

Der Polizeipräsident in Berlin

Landeskriminalamt
Zentralstelle für Prävention

1

Jugenddelinquenz in Berlin

Jahresbericht 2010



Herausgeber

Der Polizeipräsident in Berlin
Landeskriminalamt
Zentralstelle für Prävention
(LKA Präv)

Tempelhofer Damm 12, 12101 Berlin
Telefon: 4664 979000
Fax: 4664 979199

Bearbeitung

KHK Heide
KHKin von Döllen
Landeskriminalamt
Zentralstelle für Prävention (LKA Präv)

Tempelhofer Damm 12, 12101 Berlin
Telefon: 4664 979210/12
Fax: 4664 979299

Redaktion

KDin Bauer
Landeskriminalamt
Zentralstelle für Prävention
(LKA Präv)

Tempelhofer Damm 12, 12101 Berlin
Telefon: 4664 979000
Fax: 4664 979199

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- 1 Entwicklung der Jugenddelinquenz und -kriminalität
- 2 Jugendgruppengewalt
- 3 Diversions- und beschleunigt durchgeführtes vereinfachtes Jugendverfahren
- 4 Intensivtäter
- 5 Rechtskundepaket „Recht - aufschlussreich“
- 6 Auswahl Präventionsprojekte der Berliner Polizei

Tabellen- und Adressenanhang

Einleitung

Jugendkriminalität im aktuellen Focus

Dieser Bericht wird durch die Zentralstelle für Prävention herausgegeben. Er richtet sich an alle, die sich einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Jugenddelinquenz in Berlin verschaffen wollen. Er soll auch dazu beitragen, die Diskussion über das subjektive Sicherheitsgefühl in der Gesellschaft zu Gewaltdelikten zu versachlichen.

In diesem Bericht werden die Entwicklungen und Erscheinungsformen der Jugendkriminalität dargestellt. Es werden Erhebungen der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) und Geschäftsstatistiken des LKA Präv 2 genutzt. Darüber hinaus sind statistische Erhebungen zur Diversion aufgeführt.

Der Bericht behandelt im ersten Kapitel die Entwicklung der Jugenddelinquenz und -kriminalität von unter 21-jährigen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Bevölkerung. Hierzu stehen umfassende statistische Daten zur Verfügung.

Im zweiten Kapitel wird die Phänomenologie der Jugendgruppengewalt aufgezeigt. Es folgt eine Kommentierung der erfassten Daten zur Jugendgruppengewalt, die aus Werten der PKS erstellt wurden.

Das dritte Kapitel befasst sich mit der Anwendung der Diversionsrichtlinie und den Möglichkeiten des beschleunigt durchgeführten vereinfachten Jugendverfahrens.

Die täterorientierte Ermittlungsarbeit, unter Darstellung der verschiedenen Kategorien der personenbezogenen Sondersachbearbeitung, wird im vierten Kapitel dargestellt.

Es folgt die Vorstellung des von der Berliner Polizei unterstützten Rechtskundepakets „Recht, aufschlussreich“ (gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds), mit Unterstützung der Berliner Polizei im Kapitel 5.

Eine Auswahl Berliner Präventionsprojekte rundet den Bericht im sechsten Kapitel ab.

Der Tabellenanhang sowie die Erreichbarkeit der Ansprechpartner sind am Ende zu finden.

Was für eine lasterhafte Jugend! Statt auf die Alten zu hören, ahmt sie die Alten nach.

Wieslaw Brudzinski

Man predigt Mitleid mit den Alten und schimpft auf die Jugend, die lebt, wie sie lebt, weil sie ahnt, dass sie nicht alt werden wird.

Karlheinz Deschner

Der Jugend wird oft der Vorwurf gemacht, sie glaube, dass die Welt mit ihr erst anfangen. Aber das Alter glaubt noch öfter, dass mit ihm die Welt aufhöre.

Friedrich Hebbel

Jugend ist etwas sehr Wertvolles, nur weiß man es nicht, wenn man jung ist.

André Maurois

1 Entwicklung der Jugenddelinquenz

Bevölkerungsstruktur

Bei der Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist die Struktur der Berliner Bevölkerung zu berücksichtigen. Im Jahr 2010 waren 3.371.212 Personen aller Altersgruppen und Nationalitäten in Berlin als Einwohner am Ort mit Hauptwohnung (Stand 30.06. des Berichtsjahrs) melde-rechtlich registriert. Im Jahr 2009 waren es 3.360.732, im Jahr 2010 waren es 10.480 Personen mehr, das bedeutet einen Anstieg der Bevölkerung um 0,3 Prozent.

Die Jugend überschätzt das Neueste, weil sie sich mit ihm gleichaltrig fühlt. Darum ist ein zweifaches Unglück, wenn das Neueste zu ihrer Zeit schlecht ist.

Robert Musil

Die Jugend will, dass man ihr befiehlt, damit sie die Möglichkeit hat, nicht zu gehorchen.

Jean-Paul Sartre

Die Altersgruppen gliedern sich wie folgt:

(Stand 30.06.10)

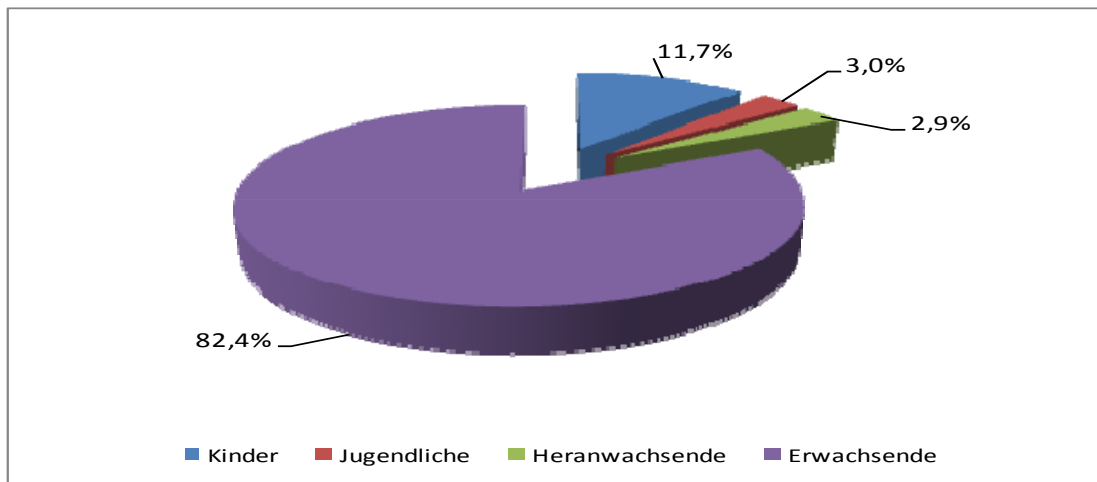
Kinder	0 bis unter 14 Jahre	Bevölkerungsanteil	11,7 %	392.823
Jugendliche	14 bis unter 18 Jahre	Bevölkerungsanteil	3,0 %	99.906
Heranwachsende	18 bis unter 21 Jahre	Bevölkerungsanteil	2,9 %	99.066
Jungerwachsene	21 bis unter 25 Jahre	Bevölkerungsanteil	5,6 %	187.470

Altersstruktur der Bevölkerung in Berlin unter 25 Jahren 2009/2010

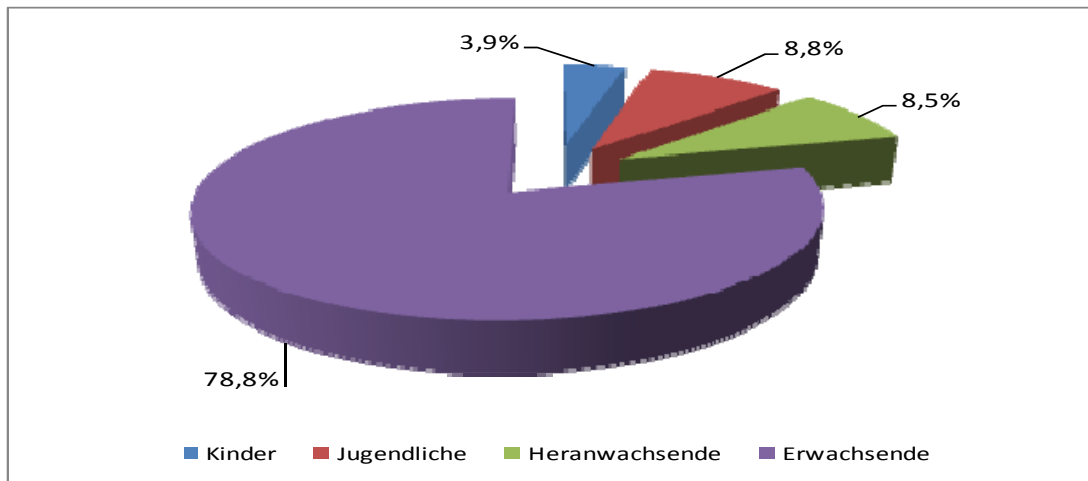
Altersgruppe	Bevölkerungsanteile 2009		Bevölkerungsanteile 2010		Veränderung zum Vorjahr der BV-Anteile (Sp. 1 u. 3)	
	1	2	3	4	5	6
	n	%	n	%	n	%
unter 8 Jahre	229.613	6,8%	234.436	7,0%	4.823	2,1%
8 bis unter 14 Jahre	157.041	4,7%	158.387	4,7%	1.346	0,9%
14 bis unter 18 Jahre	100.912	3,0%	99.906	3,0%	-1.006	-1,0%
18 bis unter 21 Jahre	106.838	3,2%	99.066	2,9%	-7.772	-7,3%
unter 21 Jahre	594.404	17,7%	591.795	17,6%	-2.609	-0,4%
unter 25 Jahre	778.736	23,2%	779.265	23,1%	529	0,1%
Bevölkerung insgesamt	3.360.732	100,0%	3.371.212	100,0%	10.480	0,3%

Bevölkerung: Melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung, Stand 30.06. des Berichtsjahrs

Anteil der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung



Anteil der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtzahl ermittelter Tatverdächtiger (TV)



Altersgruppen und Prozentanteil der jugendlichen Tatverdächtigen innerhalb der Bevölkerung

17,6 Prozent der Bevölkerung ist unter 21 Jahre alt. Der Anteil der Kinder liegt bei 11,7 Prozent; bei den Jugendlichen beträgt er 3,0 Prozent und bei den Heranwachsenden 2,9 Prozent.

Diese Altersgruppen haben insgesamt einen Anteil von 21,2 Prozent an der Gesamtzahl aller ermittelten Tatverdächtigen.

Der Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen ist mit 8,8 Prozent zu 3,0 Prozent Bevölkerungsanteil bei den Jugendlichen und mit 8,5 Prozent zu 2,9 Prozent Bevölkerungsanteil bei den Heranwachsenden fast dreimal so hoch.

Tatverdächtigenstruktur

Als Tatverdächtige in einem Ermittlungsverfahren werden Personen bezeichnet, die aufgrund polizeilicher Ermittlungen (z. B. Zeugenaussagen, Sachbeweise, Recherchen oder Selbstgestellung) im Verdacht stehen, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Als tatverdächtig gelten auch Mittäter, Anstifter oder Gehilfen gemäß §§ 25 bis 27 Strafgesetzbuch (StGB).

Innerhalb eines Berichtsjahrs wird ein Tatverdächtiger pro erfasstes Delikt nur einmal gezählt, unabhängig von den tatsächlich begangenen Taten. Wenn jemand innerhalb der Berichtszeit zu mehreren Ermittlungsverfahren als Tatverdächtiger auftritt, wird er trotzdem für die Gesamtzahl der Tatverdächtigen nur einmal gezählt (echte Tatverdächtigenzählung).

Zur Jugendkriminalität wird rechtlich nach verschiedenen Altersgruppen gemäß Jugendgerichtsgesetz (§ 1 JGG) und Kinder- und Jugendhilfegesetz (§ 7 KJHG, SGB VIII) unterschieden.

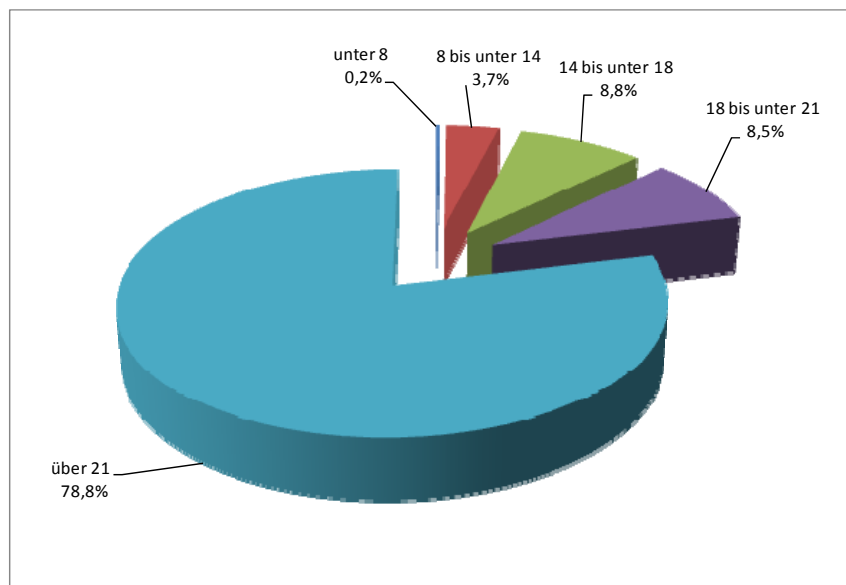
Gemäß § 1 JGG und § 7 KJHG, SGB VIII sind:

Kinder	Personen unter 14 Jahren Kinder sind Strafunmündige, die laut § 19 StGB nicht bestraft werden können.
Jugendliche	Personen von 14 bis unter 18 Jahren Jugendliche unterliegen dem JGG und sind bedingt strafmündig.
Heranwachsende	Personen von 18 bis unter 21 Jahren Heranwachsende sind prinzipiell strafmündig. Auf die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit wird Rücksicht genommen. Sie können also wie Erwachsene bestraft werden, aber auch nach dem JGG.

Altersstruktur der Tatverdächtigen (TV) bis zu unter 25 Jahren zu Straftaten insgesamt 2006 bis 2010

Altersgruppe	2006	2007	2008	2009	2010
8 bis unter 14	5.226	5.336	5.288	5.393	5.087
14 bis unter 18	14.838	14.524	13.326	12.598	11.969
18 bis unter 21	12.765	13.190	12.950	12.839	11.485
8 bis unter 21	32.829	33.050	31.564	30.830	28.541
21 bis unter 25	15.721	16.142	16.263	16.851	16.684

Altersstruktur der Tatverdächtigen (TV) nach Altersgruppen zu Straftaten insgesamt 2010



2010 waren von allen 135.738 ermittelten Tatverdächtigen 28.814, also 21,2 Prozent (oder fast jeder fünfte) unter 21 Jahren. 2009 waren es 22,3 Prozent.

Männliche Tatverdächtige sind auch 2010 erheblich stärker vertreten als weibliche. Von allen 28.814 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 20.206 (70,1 Prozent) männlich, 8.608 (29,9 Prozent) weiblich. Gegenüber 22.321 männlichen und 8.846 weiblichen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe im Vorjahr, nahm die Zahl männlicher Tatverdächtiger um 2.115 (9,5 Prozent) und die Zahl weiblicher Tatverdächtiger um 238 (2,7 Prozent) ab.

Die Zahl der unter 8jährigen Tatverdächtigen ist 2009 von 337 auf 273 (19,0 Prozent) zurückgegangen. Der Anteil an den Tatverdächtigen lag insgesamt bei 0,2 Prozent.

Bei den 8- bis unter 14jährigen Tatverdächtigen verringerte sich die Zahl der Tatverdächtigen, nämlich von 5.393 auf 5.087 (5,7 Prozent). Hier betrug der Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt 3,7 Prozent.

Die Zahl der Tatverdächtigen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren verringerte sich von 12.598 auf 11.969 (5,0 Prozent). Der Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt betrug 8,8 Prozent.

Auch bei den heranwachsenden Tatverdächtigen gab es einen Rückgang von 12.839 auf 11.485 (10,5 Prozent). Der Anteil ist 8,5 Prozent an den Tatverdächtigen insgesamt.

Bei der Darstellung der Kriminalitätsbelastung von einzelnen Altersgruppen der Bevölkerung wird die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** benutzt. Sie ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab dem Alter von 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die TVBZ für die einzelnen Altersgruppen, unterteilt in „alle Nationalitäten“, „Nichtdeutsche“ und „Deutsche“ sowie den Vergleich für den Zeitraum 2006 bis 2010.

Die Tabellen lassen einen hohen Anteil der 14- bis unter 21-Jährigen erkennen. In den höheren Altersgruppen nimmt die TVBZ ab, weil das delinquente Verhalten vieler Jugendlicher oft nur vorübergehend ist.

Auffällig ist die überproportionale Belastung der nichtdeutschen Tatverdächtigen. Als Erklärungsansätze sind hier Bildungsmangel, finanzielle Not, Integrationsschwierigkeiten, ethnische Probleme, Denken in patriarchalischen Strukturen, Kulturkonflikt, soziale Ausgrenzung und Perspektivlosigkeit auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu sehen.

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) zu Tatverdächtigen (TV) gesamt 2010

Altersgruppe	Tatverdächtigenbelastungszahl			
	Alle Nationalitäten	Nichtdeutsche insgesamt	Nichtdeutsche ohne illegale Touristen/Durchreisende	Deutsche
8 bis unter 14 Jahre	3.212	6.382	6.084	2.801
14 bis unter 18 Jahre	11.980	23.108	19.531	9.935
18 bis unter 21 Jahre	11.593	24.577	19.801	9.263
8 bis unter 21 Jahre	7.987	17.331	14.605	6.511
21 bis unter 25 Jahre	8.900	17.651	14.105	7.128
25 bis unter 30 Jahre	6.799	12.284	10.118	5.423
30 bis unter 60 Jahre	4.227	9.276	8.305	3.231
60 Jahre und älter	1.056	2.740	2.502	932

Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2006 bis 2010

Altersgruppe	2006	2007	2008	2009	2010
8 bis unter 14	3.411	3.477	3.408	3.434	3.212
14 bis unter 18	11.778	12.469	12.453	12.484	11.980
18 bis unter 21	11.419	11.805	11.639	12.017	11.593
21 bis unter 25	8.709	8.973	8.965	9.142	8.900

Nachdem 2009 bei allen Altersstufen ein Anstieg der TVBZ festzustellen war, ging 2010 die Zahl zurück.

Der Anteil der unter 21-Jährigen an der Bevölkerung nimmt langfristig ab. Für 2006 und 2007 blieb die Anzahl der Tatverdächtigen fast gleich; das erklärte den Anstieg der TVBZ. Für 2008 ist die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stärker zurückgegangen als die Bevölkerungszahl. Das führte zur Verringerung der TVBZ. 2009 gingen die Tatverdächtigenzahlen nicht so stark zurück, bzw. stiegen bei den Kindern stärker an als die Bevölkerungszahlen. Wie 2008 ging 2010 die Anzahl der Tatverdächtigen stärker zurück als die Bevölkerungszahl.

Tatverdächtige (TV) insgesamt unter 21 Jahren im Vergleich 2001 bis 2010

2010 wurden in Berlin 28.814 unter 21jährige Tatverdächtige bekannt, 2.353 oder 7,5 Prozent weniger als 2009 (31.167). Mit dem jetzt erreichten Wert wurde die niedrigste Zahl in den letzten zehn Jahren erreicht.

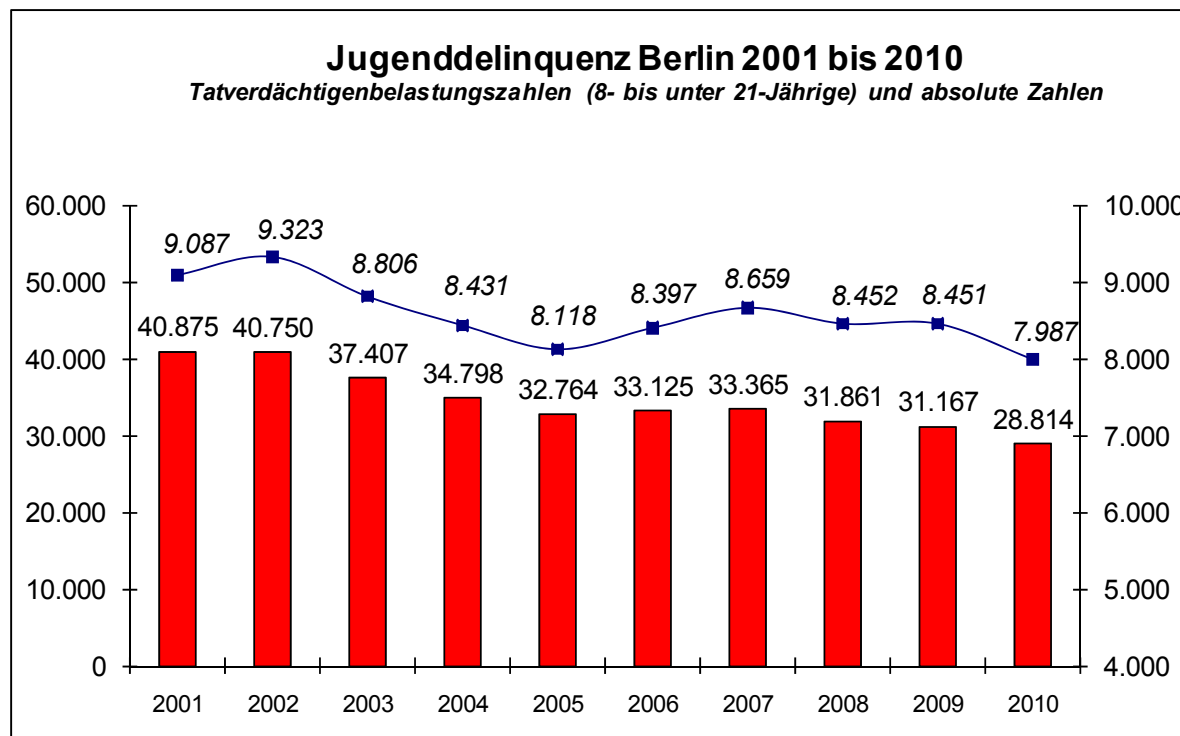
Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 blieb mit 21,2 Prozent wie im Vorjahr auf annähernd gleichem Niveau (22,3 Prozent).

Die Tatverdächtigenbelastungszahl nahm auf 7.987 ermittelte Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner im Alter von 8 bis unter 21 Jahren gegenüber dem Vorjahr (8.451) um 5,5 Prozent ab, bei gleichzeitigem Rückgang der Bevölkerung der 8- bis unter 21Jährigen um 2,0 Prozent. Der Rückgang lässt sich sowohl bei den deutschen Tatverdächtigen als auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen feststellen.

2010 waren von allen 28.814 Tatverdächtigen unter 21 Jahren 20.206 (70,1 Prozent) männlich, 8.608 (29,1 Prozent) weiblich. 2009 betrug der Anteil weiblicher Tatverdächtiger unter 21 Jahren 28,4 Prozent. Gegenüber 22.321 männlichen und 8.846 weiblichen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe im Vorjahr, nahm die Zahl männlicher Tatverdächtiger um 2.115 oder 9,5 Prozent und die weiblicher Tatverdächtiger um 238

(2,7 Prozent) ab. Wegen der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung (2,0 Prozent bei den männlichen und 2,1 Prozent bei den weiblichen), fiel die TVBZ der männlichen 8- bis unter 21Jährigen von 11.887 im Vorjahr auf 10.988 um 7,6 Prozent, bei den weiblichen Tatverdächtigen von 4.890 im Vorjahr auf 4.873, also um 0,4 Prozent.

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) und absolute Zahlen zu Straftaten insgesamt 2001 bis 2010

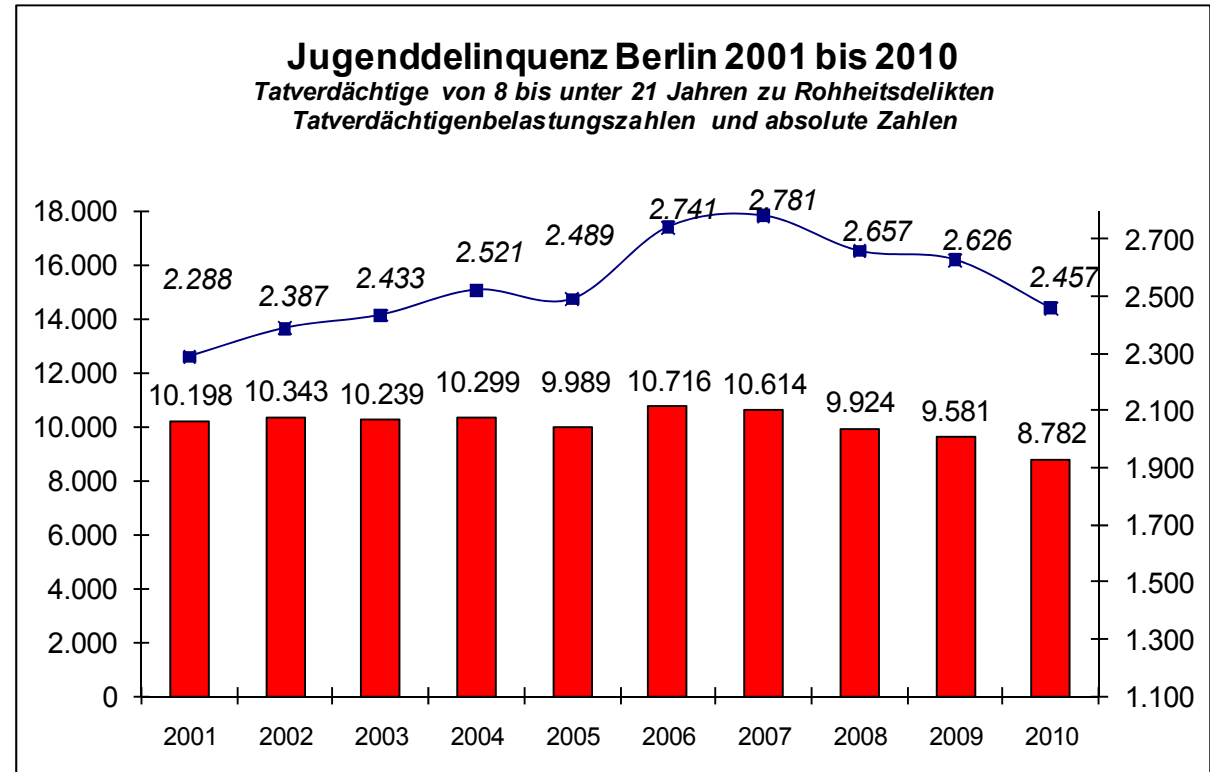


2010 waren von den Tatverdächtigen unter 21 Jahren 20.286 (70,4 Prozent) Deutsche und 8.528 (29,6 Prozent) Nichtdeutsche. 2009 lag der Anteil deutscher Tatverdächtiger unter 21 Jahren bei 70,6 Prozent. Gegenüber 22.014 deutschen und 9.153 nichtdeutschen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe im Vorjahr nahm die Zahl deutscher Tatverdächtiger um 1.728 (7,8 Prozent) und die Zahl nichtdeutscher um 625 (6,8 Prozent) ab.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) für deutsche 8- bis unter 21-Jährige ging im Jahr 2010 von 6.953 auf 6.511 um 6,4 Prozent zurück und für Nichtdeutsche von 17.531 im Vorjahr auf 17.331, also um 1,1 Prozent. Die Bevölkerungszahl sank bei den Deutschen um 1,4 Prozent und bei den Nichtdeutschen um 5,7 Prozent.

Für die nichtdeutsche Wohnbevölkerung (ohne illegal Aufhältliche, Touristen und Durchreisende), ging die Tatverdächtigenbelastungszahl der 8- bis unter 21-Jährigen 2010 von 14.955 auf 14.605 zurück, also um 2,3 Prozent.

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) und absolute Zahlen zu Rohheitsdelikten



Die Grafik verdeutlicht, dass sich die Anzahl der unter 21-jährigen Rohheitstäter in den letzten Jahren auf ähnlichem Niveau befand, allerdings mit einem Anstieg 2006 auf den höchsten Stand. Es ist jedoch zu bedenken, dass der Anteil der unter 21-Jährigen an der Bevölkerung langfristig abnimmt. Die Anzahl der Tatverdächtigen und die TVBZ sind seit 2007 stetig rückläufig.

Kinder als Tatverdächtige (TV) 2010 im Vergleich zu 2009

2010 wurden 5.360 (4.122 deutsche und 1.238 nichtdeutsche) Personen unter 14 Jahren als Tatverdächtige (TV) festgestellt; das waren 3,9 Prozent der insgesamt ermittelten Tatverdächtigen.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 370 TV (6,5 Prozent) im Kindesalter (224 deutsche, 5,2 Prozent und 146 nichtdeutsche, 10,5 Prozent weniger) zu verzeichnen.

Die TVBZ der 8- bis unter 14jährigen insgesamt ging 2010 gegenüber 2009 (3.434) um 6,5 Prozent auf 3.212 zurück. Bei den 8- bis unter 14jährigen Jungen reduzierte sich die TVBZ von 4.710 auf 4.320 um 8,3 Prozent und bei den gleichaltrigen Mädchen von 2.100 auf 2.048 (2,5 Prozent).

Die TVBZ deutscher 8- bis unter 14jähriger Kinder ging von 3.000 um 6,6 Prozent auf 2.801, die nichtdeutscher hier wohnhafter Kinder dieses Alters von 6.158 um 1,2 Prozent auf 6.084 zurück. Sie lag nun um 3.283 (117,2 Prozent) über der TVBZ für deutsche Kinder dieses Alters.

Das herausragende Delikt war erneut der Ladendiebstahl mit 2.364 gezählten Tatverdächtigen. Bei diesem Delikt ergibt sich ein Anstieg von 59 (2,6 Prozent) zu 2009.

Die Zahl der zu Rohheitsdelikten ermittelten TV ging im Vergleich zu 2009 um 7,9 Prozent von 1.789 auf 1.648 zurück. Hierin enthalten sind 170 zu Raubtaten, wobei 93 zu Straßenraubtaten ermittelt wurden. Die festgestellten TV zu Straßenraub gingen um 2 (2,1 Prozent, 95 TV 2009) zurück. Die Gesamtzahl der TV zu Raubtaten reduzierte sich von 202 auf 170; das sind 15,8 Prozent (32 TV) weniger.

Erstmalig seit 2005 verringerte sich die Zahl der Strafunmündigen, die Körperverletzungen begingen, um 6,8 Prozent. Von 1.480 festgestellten TV 2009 senkte sich die Zahl auf 1.379.

2010 verringerte sich die Zahl der ermittelten TV zum Delikt der Sachbeschädigung von 1.089 TV auf 937 TV, das bedeutet einen Rückgang von 14,0 Prozent.

Deliktisch waren 2010 der Kiosk-Einbruch mit 1 TV wie auch der Diebstahl an Kfz und Taschendiebstahl mit je 5 TV am geringsten vertreten, gefolgt vom Autodiebstahl (6 TV) und Wohnungseinbruch (10 TV).

Zu den Rauschgiftdelikten wurden 31 tatverdächtige Kinder, das sind 4 TV (11,4 Prozent) weniger als im Vorjahr erfasst. Bei der Leistungerschleichung gab es mit 101 Tatverdächtigen einen Rückgang von 48,5 Prozent (95 TV).

Insgesamt ging die Kriminalität von Strafunmündigen um 6,5 Prozent zurück.

Jugendliche als Tatverdächtige (TV) 2010 im Vergleich zu 2009

Die Zahl der ermittelten tatverdächtigen Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren fiel 2010 um 5,0 Prozent. 2010 wurden 11.970 jugendliche TV gezählt; 2009 waren es 12.598 (8.384, 70,0 Prozent Deutsche und 3.585, 30,0 Prozent Nichtdeutsche). Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen betrug 8,8 Prozent, darunter 6,2 Prozent deutscher und 2,6 Prozent nichtdeutscher Nationalität.

Die TVBZ der Jugendlichen ging gegenüber 2009 (12.484) um 4,0 Prozent auf 11.980 zurück. Anders als bei den Kindern, ist bei den Jugendlichen festzustellen, dass die TVBZ bei den weiblichen TV anstieg (von 8.086 auf 8.304 um 2,7 Prozent), während die TVBZ bei den männlichen TV zurückging (von 16.621 auf 15.477 um 6,9 Prozent).

Die TVBZ deutscher Jugendlicher ging von 10.324 um 3,8 Prozent auf 9.935; die TVBZ nichtdeutscher hier wohnhafter Jugendlicher von 20.147 um 3,1 Prozent auf 19.531 zurück. Sie lag um 9.596 (96,6 Prozent) über der TVBZ für deutsche Jugendliche.

Der deliktische Schwerpunkt der jugendlichen Tatverdächtigen lag 2010, ebenso wie in den Vorjahren, mit 5.340 TV im Diebstahlsbereich (darunter 3.892 TV zum Ladendiebstahl). 2009 wurden hierzu 5.338 TV (darunter 3.591 zum Ladendiebstahl) gezählt; das ist ein Anstieg von 0,04 Prozent (Ladendiebstahl 8,4 Prozent).

2009 wurden 3.968 TV zu Rohheitsdelikten gezählt, 2010 waren es 3.758, somit 5,3 Prozent weniger. Darunter befanden sich 918 TV zu Raubdelikten. 2009 waren es noch 924 TV. Das ist ein Rückgang von 0,6 Prozent. Mit 423 TV zum Straßenraub ist der Anteil Jugendlicher mit 47,7 Prozent der TV aller Altersklassen bei diesem Delikt relativ hoch. 2009 betrug die Zahl der jugendlichen TV zu diesem Delikt 446 (43,5 Prozent Anteil).

2010 war ein Rückgang von 5,0 Prozent der TV zur Körperverletzung von 2.989 TV auf 2.839 TV zu verzeichnen.

Die Tatverdächtigenzahl zum Delikt des Erschleichens von Leistungen („Schwarzfahren“) ist 2010 wieder gefallen. Es wurden hierzu 729 TV gezählt, 228 TV oder 23,8 Prozent weniger als 2009.

2010 war die Brandstiftung mit 23 TV am Geringsten vertreten, gefolgt von Geschäftseinbruch (36 TV), Taschendiebstahl (37 TV), Automateneinbruch (38 TV) und Kellereinbruch (45 TV).

Zurückgegangen ist 2010 die Sachbeschädigung um 18,6 Prozent (1.830 TV, im Vorjahr 2.248 TV). Um 4,0 Prozent ist die Zahl der Rauschgiftdelikte (799 TV, im Vorjahr 768) angestiegen.

Heranwachsende als Tatverdächtige (TV) 2010 im Vergleich zu 2009

Die Zahl der heranwachsenden Tatverdächtigen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren ist 2010 mit 11.484 TV um 10,6 Prozent gesunken; 2009 waren es 12.839 TV.

Von allen TV insgesamt waren 8,5 Prozent Heranwachsende, darunter 5,7 Prozent deutscher und 2,7 Prozent nichtdeutscher Nationalität (rechnerische Abweichungen durch Rundungen).

Die TVBZ der Heranwachsenden ging gegenüber 2009 (12.017) um 3,5 Prozent auf 11.593 zurück. Bei den weiblichen Heranwachsenden ist ein Rückgang der TVBZ um 1,1 Prozent auf 5.907 (Vorjahr 5.974) festzustellen. Auch bei den männlichen Heranwachsenden ist ein Rückgang von 4,5 Prozent auf 17.257 (Vorjahr 18.068) zu verzeichnen.

Die TVBZ deutscher Heranwachsender ging von 9.736 um 4,9 Prozent auf 9.263, die nichtdeutscher hier wohnhafter Heranwachsender von 21.164 um 6,4 Prozent auf 19.801 zurück; sie lag somit um 10.538 (106,1 Prozent) über der TVBZ für deutsche Heranwachsende.

Bei den heranwachsenden TV zu Rohheitsdelikten gab es einen Rückgang um 11,9 Prozent, von 3.888 TV 2009 zu 3.427 2010.

492 heranwachsende TV wurden im Bereich der Raubdelikte gezählt, das ist ein Rückgang um 96 (16,3 Prozent). Wegen Körperverletzung wurden 2.697 TV registriert. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang um 11,9 Prozent, bzw. 365 TV.

Mit 3.037 TV liegt der Diebstahl bei heranwachsenden Tatverdächtigen in der Tatbegehung an zweiter Stelle und ist wieder rückläufig. 2009 waren es 3.181 TV; das ergibt einen Rückgang um 4,5 Prozent.

Die Zahl der Tatverdächtigen zum Ladendiebstahl stieg jedoch von 1.552 TV auf 1.651, also um 6,4 Prozent. Mit 3.427 TV liegen die Rohheitsdelikte in der Tatbegehung an erster Stelle.

2009 fiel die Anzahl der TV beim Delikt Erschleichen von Leistungen um 37,5 Prozent von 2.140 TV auf 1.338 TV.

Der Bereich der Rauschgiftdelikte lässt mit 1.228 TV gegenüber 1.329 TV im Vorjahr wieder einen Rückgang um 7,6 Prozent erkennen, also 101 TV weniger.

Bei dem Delikt Sachbeschädigung fiel die Zahl der heranwachsenden TV um 22,2 Prozent von 1.664 TV auf 1.295 TV.

2 Jugendgruppengewalt

Jugendgruppengewalt in Berlin (Definition)

Die Straftat wird als gemeinschaftliche Handlung von mindestens zwei Tätern im Alter von 8 bis unter 21 Jahren begangen oder von einem Einzeltäter, der die Gruppe als Machtinstrument einsetzt.

Die nachfolgend aufgeführten Delikte sind spezifisch für Jugendgruppengewalt:

- **Raub**
(inklusive räuberische Erpressung)
- **Körperverletzung**
(überwiegend gefährliche Körperverletzung)
- **Bedrohung**
- **Sachbeschädigung**
- **Begleitdelikte**
(unerlaubter Waffenbesitz pp.)

Eine bundeseinheitliche Definition der Jugendgruppengewalt gibt es nicht.

Bis Dezember 2007 wurde durch die zuständigen Kommissariate eine Handstatistik geführt, die nicht in jedem Fall exakt den Zählregeln der Polizeilichen Kriminalstatistik entsprach.

Ab 2008 erfolgt die Auswertung der Jugendgruppengewalt durch das Setzen einer Sonderkennung in der PKS.

2010 wurden 4.014 (-1.377) Straftaten der Jugendgruppengewalt erfasst. Davon waren 365 Fälle Versuche. 2.380 Fälle (Vorjahr 3.044) wurden aufgeklärt; das ergibt eine Aufklärungsquote von 59,3 Prozent.

Von den 4.014 Straftaten der Jugendgruppengewalt entfielen 1.462 Fälle auf Raubtaten (Raub und räuberische Erpressung). Das sind 279 Straftaten weniger als im Vorjahr. In 1.007 Fällen wurde eine Körperverletzung begangen. Das ist ein Rückgang von 86 Taten. 69 Bedrohungen wurden 2010 erfasst, 5 Fälle weniger 2008. Die Sachbeschädigung ging von 2.278 (Vorjahr) auf 1.295 Fälle zurück; das ist ein Rückgang um 983 Fälle. 181 Fälle entfielen auf alle sonstigen Straftaten (24 Fälle weniger als im Vorjahr).

Die Schule ist nach polizeilichen Erkenntnissen weiterhin kein Brennpunkt der Jugendgruppengewalt. 2010 ereigneten sich 170 (Vorjahr 174) Straftaten in Schulen oder auf Schulwegen.

In 578 (Vorjahr 757) Fällen fand die Straftat in Örtlichkeiten des ÖPNV statt.

Zur Jugendgruppengewalt wurden 2010 insgesamt 3.019 (252 TV weniger als im Vorjahr) Tatverdächtige ermittelt, davon 2.588 männliche und 431 weibliche. 816 TV waren nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.

Staatsangehörigkeiten gegliedert nach Häufigkeit: Türkei (259 TV), Bosnien und Herzegowina (39 TV), Libanon (36 TV), Polen (23 TV), Russische Föderation (19 TV), Vietnam (17 TV), Ukraine (15 TV) und Serbien (14 TV).

Eine Aussage zum Migrationshintergrund der deutschen Tatverdächtigen ist für 2010 aus statistischen Erfassungen nur zu den jugendlichen Tatverdächtigen zu Rohheitstaten möglich. Demnach hatten von den 1.249 TV 683 TV (395 Nichtdeutsche und 288 Deutsche,) einen Migrationshintergrund.

3 Diversions- und beschleunigt durchgeführtes vereinfachtes Jugendverfahren

Im Jugendstrafrecht gilt

„Erziehung vor Strafe“

Zwei Möglichkeiten im Jugendstrafrecht, die Anwendung der Diversionsrichtlinie und das beschleunigt durchgeführte vereinfachte Jugendverfahren, werden in Berlin angewendet.

Ziel beider Verfahren ist, möglichst zeitnah durch eine normverdeutlichende gesellschaftliche Reaktion auf Jugendkriminalität zu reagieren.

Da Jugendkriminalität in der Regel entwicklungsbedingt episodenhaft auftritt, verlieren die herkömmlichen Jugendverfahren einen Teil ihrer Wirksamkeit durch den oftmals viel zu langen Zeitraum zwischen Tat und Sanktion.

Während es bei dem beschleunigt durchgeführten vereinfachten Jugendverfahren zu einer Verurteilung kommen kann, gibt es bei der Diversion die Möglichkeit, das Verfahren ohne Anklageerhebung einzustellen, wenn sich der Beschuldigte einer erzieherischen Maßnahme unterzogen oder damit begonnen hat.

Anwendung der Diversionsrichtlinie gemäß § 45 JGG

Mit der Diversion werden verschiedene personen-/systembezogene Ziele verfolgt:

- Schnellere Reaktion, damit der Bezug zwischen Tat und Reaktion erhalten bleibt
- Flexiblere Problemlösungshilfen für den Betroffenen
- Abbruch des Strafverfahrens zu Gunsten anderer geeigneter Maßnahmen
- „Ablenkung“ oder „Wegführung“ aus dem System strafrechtlicher Sozialkontrolle
- Das Eingehen auf Probleme straffällig gewordener junger Menschen mit konkreten Hilfsangeboten

Übersicht der Jugendvorgänge und Diversionsverfahren im Jahr 2010

(Geschäftsstatistik LKA Präv 2)

	Dir 1	Dir 2	Dir 3	Dir 4	Dir 5	Dir 6	LKA	Total
eingegangene Vorgänge	2.846	3.338	3.813	2.468	4.048	5.452	4.125	26.090
davon VB	482	725	943	447	892	1.768	0	5.257
davon VoB VB/DGr	2.129	2.410	2.644	1.832	2.845	3.402	0	15.262
davon SV	235	201	226	189	311	270	0	1.432
davon sonstige	0	2	0	0	0	12	0	14
davon LKA	0	0	0	0	0	0	4.125	4.125
Gesamtzahl aller ermittelten TV	3.540	4.114	4.597	2.978	4.952	6.512	2.679	29.372
eingeleitete Diversionsverfahren gesamt	948	1.086	1.042	863	908	1.024	305	6.176
eingeleitete Diversionsverfahren in Prozent zu ermittelten TV	26,8	26,4	22,7	29,0	18,3	15,7	11,4	21,0
eingeleitete Maßnahmen gesamt								
nach § 45 I JGG	620	743	716	546	617	682	200	4.124
nach § 45 II 1. Alt JGG	93	153	75	110	121	142	56	750
nach § 45 II 2. Alt JGG	235	190	251	207	170	200	49	1.302

Insgesamt wurden 2010 stadtweit 26.090 Jugendvorgänge mit 29.372 TV zur Anwendung der Diversionsrichtlinie durch die Diversionsbeauftragten geprüft. Die Zahl dieser Vorgänge verringerte sich um 1.885 zum Vorjahr.

Die eingeleiteten Diversionsverfahren insgesamt nahmen 2010 von 6.470 auf 6.178 um 294 Fälle (4,5 Prozent) ab.

343 Maßnahmen (-7,7 Prozent weniger) wurden nach § 45 Abs. 1 JGG durchgeführt.

Die Maßnahmen nach § 45 Abs. 2 JGG 1. Alternative sind um 5,2 Prozent oder 37 Maßnahmen gestiegen.

2010 sind die Maßnahmen nach § 45 Abs. 2 JGG 2. Alternative leicht angestiegen. Sie nahmen um 0,9 Prozent (12 Verfahren, 1.302) zu. Seit Einführung der Diversion 1999 handelt es sich hierbei um die zweithöchste Anzahl von durchgeführten Anwendungen nach § 45 Abs. 2 JGG 2. Alternative.

§ 45 Jugendgerichtsgesetz (JGG) Absehen von der Verfolgung

(1) Der Staatsanwalt kann ohne Zustimmung des Richters von der Verfolgung absehen, wenn die Voraussetzungen des § 153 der Strafprozessordnung vorliegen.

(2) Der Staatsanwalt sieht von der Verfolgung ab, wenn eine erzieherische Maßnahme bereits durchgeführt oder eingeleitet ist und er weder eine Beteiligung des Richters nach Absatz 3 noch die Erhebung der Anklage für erforderlich hält. Einer erzieherischen Maßnahme steht das Bemühen des Jugendlichen gleich, einen Ausgleich mit dem Verletzten zu erreichen.

Übersicht der Jugendvorgänge und Diversionsverfahren von 2005 bis 2010

(Geschäftsstatistik LKA Präv 2)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Differenz 2009/2010	
	1	2	3	4	5	6	7	8
	n	n	n	n	n	n	n	%
eingegangene Vorgänge	20.911	22.979	25.783	28.540	27.975	26.090	-1.885	-6,7%
davon VB	5.097	5.519	5.298	6.066	5.581	5.257	-324	-5,8%
davon VoB VB/DGr	14.705	15.384	17.996	18.220	17.612	15.262	-2.350	-13,3%
davon SV	558	1.089	1.122	1.244	1.400	1.432	32	2,3%
davon sonstige	0	0	0	15	20	14	-6	-30,0%
davon LKA	551	987	1.367	2.995	3.362	4.125	763	22,7%
Gesamtzahl aller ermittelten TV	26.744	29.279	32.239	34.901	32.757	29.372	-3.385	-10,3%
eingeleitete Diversionsverfahren gesamt	6.352	6.946	6.896	6.549	6.470	6.176	-294	-4,5%
eingeleitete Diversionsverfahren in Prozent zu ermittelten TV	23,8	23,7	21,4	18,8	19,8	21,0	1,3	
eingeleitete Maßnahmen gesamt								
nach § 45 I JGG	4.620	4.735	4.713	4.274	4.467	4.124	-343	-7,7%
nach § 45 II 1. Alt JGG	1.049	1.115	1.045	892	713	750	37	5,2%
nach § 45 II 2. Alt JGG	683	1.096	1.138	1.383	1.290	1.302	12	0,9%

Das beschleunigt durchgeführte vereinfachte Jugendverfahren

Das beschleunigt durchgeführte vereinfachte Jugendverfahren kann bei überschaubaren Sachverhalten ohne schwere Folgen und mit klarer Beweislage durchgeführt werden. Es findet dann seine Anwendung, wenn die Diversion nicht mehr sinnvoll und eine Jugendstrafe nicht zu erwarten ist. Innerhalb weniger Wochen nach der Tat soll das Verfahren von dem Jugendrichter abgeschlossen sein.

Sanktionen können u. a. sein:

- Weisungen, z. B. sich Fernhalten von einer Örtlichkeit
- Auflagen, z. B. Schulbesuch, Besuch eines pädagogisch ausgerichteten Seminars
- Verhängen eines Fahrverbots
- Jugendarrest

Am 17.01.08 startete in Berlin in der Polizeidirektion 5 der Probelauf zum beschleunigt durchgeführten vereinfachten Jugendverfahren auf Initiative von drei zuständigen Jugendrichtern für den Bezirk Neukölln (Polizeiabschnitte A 54 und A 55), bekannt als „Neuköllner Modell“. Das Verfahren wurde am 01.07.08 auf die gesamte Direktion 5 (Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln) ausgedehnt.

Seit dem 01.09.09 wird das beschleunigt durchgeführte vereinfachte Jugendverfahren für die gesamte Direktion 6 (Bezirke Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick), seit dem 01.01.10 für die gesamte Direktion 1 (Bezirke Pankow und Reinickendorf) und seit dem 01.06.10 stadtweit angewendet.

Zur Umsetzung wurden in der Richterschaft, Staatsanwaltschaft und bei der Polizei Ansprechpartner benannt. Bei der Richterschaft sind es die für die Teilbezirke zuständigen Jugendrichter. Als Ansprechpartner für die Polizei bei der Staatsanwaltschaft fungieren die seit Jahren etablierten Direktionsbeauftragten der StA, die bislang für Diversionsverfahren gemäß § 45 JGG zuständig waren.

Bei der Polizei werden ebenfalls die vorhandenen Strukturen zur Diversion genutzt, so dass bereits Multiplikatoren im Sinne der Jugendsachbearbeitung vorhanden sind

(qualifizierter Jugendsachbearbeiter, Jugendbeauftragter).

Die Themenverantwortlichkeit zum beschleunigt durchgeführten vereinfachten Jugendverfahren wurde der Zentralstelle für Prävention im Landeskriminalamt, LKA PräV 2, zugewiesen. Statistische Daten werden dort erfasst.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich das Verfahren bewährt. Die Zeitspanne von der Tatbegehung bis zur Verkündung des Urteils hat sich dadurch erheblich reduziert, in einem Fall betrug diese nur noch 33 Tage. Die jugendlichen Täter können ihre erfahrenen Sanktionen den entsprechenden Taten zuordnen; der erzieherische Gedanke des JGH wird mit diesem Verfahren vollständig erfüllt.

Bedenken, dass die Diversion möglicherweise vernachlässigt oder nur in belanglosen Fällen genutzt würde, konnten ebenfalls ausgeräumt werden. In jedem Fall wird die Anwendung der Diversion und dann erst die Durchführung des beschleunigt durchgeführten vereinfachten Jugendverfahren geprüft. Eine Absprache mit der Staatsanwaltschaft ist die Voraussetzung für die Anwendung beider Verfahren.

Übersicht der von der Polizei vorgeschlagenen beschleunigt durchgeführten vereinfachten Jugendverfahren 2008 bis 2010

(Geschäftsstatistik LKA PräV 2)

	2008	2009	2010
	1	2	3
	n	n	n
Dir 1	0	0	81
Dir 2	0	0	44
Dir 3	0	0	20
Dir 4	0	0	31
Dir 5	61	87	123
Dir 6	0	32	73
gesamt	61	119	372

§ 76 Jugendgerichtsgesetz (JGG) Voraussetzungen des vereinfachten Jugendverfahrens

Der Staatsanwalt kann bei dem Jugendrichter schriftlich oder mündlich beantragen, im vereinfachten Jugendverfahren zu entscheiden, wenn zu erwarten ist, dass der Jugendrichter ausschließlich Weisungen erteilen, Hilfe zur Erziehung im Sinne des § 12 Nr. 1 anordnen, Zuchtmittel verhängen, auf ein Fahrverbot erkennen, die Fahrerlaubnis entziehen und eine Sperre von nicht mehr als zwei Jahren festsetzen oder den Verfall oder die Einziehung aussprechen wird. Der Antrag des Staatsanwalts steht der Anklage gleich.

4 Intensivtäter

Innerhalb der Entwicklungszeit eines Kindes, Jugendlichen und Heranwachsenden gibt es unterschiedliche Probleme, in deren Verlauf die Identitätsbildung und der moralischen Reifung durch verschiedene Verhaltensweisen erprobt wird.

Dabei werden mitunter heftige Konflikte durchlebt, die eine gewisse Aufmerksamkeit, Beachtung und Unterstützung im privaten, aber auch im öffentlichen Umfeld verlangen.

Werden diese Entwicklungsprobleme und -stadien nicht richtig bewertet und wird nicht angemessen darauf reagiert, kann es zu einer Bündelung emotionaler und subjektiver Krisen kommen, die zu einem delinquenten Handeln führen kann.

Jugenddelinquenz tritt episodenhaft bei einem jungen Menschen auf und verschwindet in der Regel, bevor Erziehungs- und Sanktionsmaßnahmen für den Verursacher erforderlich werden.

30 Prozent aller Jungtäter werden mindestens einmal polizeilich auffällig.

Von diesen 30 Prozent der Täter werden ca. 80 Prozent mit ein bis drei Straftaten polizeilich erfasst. Sie begehen dadurch 20 Prozent aller Straftaten und werden in der Regel danach nicht mehr straffällig, d. h. sie integrieren sich in die Gesellschaft.

15 bis 17 Prozent von den vorgenannten 30 Prozent jungen Tätern begehen zwischen vier und zehn Straftaten, bevor auch sie straftatenfrei leben.

Bei den restlichen drei bis fünf Prozent handelt es sich um Intensivtäter, die 40 bis 50 Prozent aller durch Jugendliche begangenen Straftaten verursachen.

Aufgrund des relativ hohen Fallzahlenanteils, begangen durch eine kleine Tätergruppe, konzentrieren sich diverse Intensivtäterprogramme der Polizei und Justiz speziell auf dieses Täterklientel.

Die täterorientierte Ermittlungsarbeit (TOE) ist eine Methode in der ein intensiv aktiver Täter einem festen Sondersachbearbeiter zugeteilt wird.

Dieser Beamte übernimmt grundsätzlich, unabhängig von bestehenden Zuständigkeitsregelungen, alle im Zusammenhang mit der ausgewählten Person anfallenden Ermittlungsvorgänge.

Diese personenbezogene Sachbearbeitung dauert mindestens ein Jahr. Es gibt drei Kategorien:

- **Kiezorientierte Mehrfachtäter (KOMT)**, die im Umfeld ihres Aufenthalts- und Wohnorts minder schwere, aber das Sicherheitsgefühl beeinträchtigende Straftaten begehen
- **Schwellentäter (ST)**, die unter 21 Jahren alt sind, wiederholt durch Gewalttaten auffallen und bei denen die Wahrscheinlichkeit einer kriminellen Karriere hoch ist
- **Intensivtäter (IT)**, die beharrlich und mit einem hohen Maß an krimineller Energie den Rechtsfrieden besonders störende Straftaten begehen (z. B. Raub und sonstige Rohheitsdelikte)

Bei der Anzahl der im TOE-Programm erfassten Täter handelt es sich um die Aufzählung der Personen zu einem Stichtag.

Mit Stand 30.12.10 befanden sich 1.418 Personen im TOE-Programm der Berliner Polizei, davon 486 (34,3 Prozent) mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit.

Die Staatsanwaltschaft Berlin verzeichnete am 17.12.10 insgesamt 549 Intensivtäter und 164 Schwellentäter.

Gemeinsame Allgemeine Verfügung zur Strafverfolgung von Intensivtätern (Intensivtätterrichtlinie) vom 25.03.2010 Pkt 3.

Intensivtäter sind Straftäter, die verdächtig sind

a) den Rechtsfrieden besonders störende Straftaten, wie zum Beispiel Raub-, Rohheits- und/oder Eigentumsdelikte in besonderen Fällen, begangen zu haben oder

b) innerhalb eines Jahres in mindestens 10 Fällen Straftaten von einigem Gewicht begangen zu haben und bei denen die Gefahr einer sich verfestigenden kriminellen Karriere besteht.

Übersicht der polizeilichen Intensivtäter

(Geschäftsstatistik LKA PräV2 KoSt ITB)

Altersgruppe	Deutsche IT	Nichtdeutsche IT	Anteil Nichtdeutsche	Gesamt IT
	n	n	%	n
Kinder	2	4	66,7	6
Jugendliche	81	56	40,9	137
Heranwachsende	159	112	41,3	271
Erwachsene	264	182	40,8	446

Übersicht der polizeilichen Schwellentäter

(Geschäftsstatistik LKA PräV2 KoSt ITB)

Altersgruppe	Deutsche ST	Nichtdeutsche ST	Anteil Nichtdeutsche	Gesamt ST
	n	n	%	n
Kinder	x	x	x	x
Jugendliche	38	22	36,7	60
Heranwachsende	62	29	31,9	91
Erwachsene	11	4	26,7	15

Übersicht der Kiezorientierten Mehrfachtäter

(Geschäftsstatistik LKA PräV2 KoSt ITB)

Altersgruppe	Deutsche KoMT	Nichtdeutsche KoMT	Anteil Nichtdeutsche	Gesamt KoMT
	n	n	%	n
Kinder	26	11	29,7	37
Jugendliche	155	41	20,9	196
Heranwachsende	91	16	15,0	107
Erwachsene	43	9	17,3	52

5 Rechtskundepaket „Recht - aufschlussreich“

Auf Anregung der Senatsverwaltung für Justiz hat die Landeskommision Berlin gegen Gewalt vor einigen Jahren ein Rechtskundepaket für Berliner Schulen entwickelt. Ziel ist die Vermittlung von Rechtskenntnissen, vor allem aber auch von Rechtsbewusstsein für Jugendliche. Beteiligt sind Vertreter der Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendgerichte, Jugendgerichtshilfe und der Anwaltschaft.

In der fünftägigen Projektwoche wird Schülern der 8. bzw. 9. Klassen ausgewählter Integrierter Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen das Jugendstrafverfahren erläutert.

Am Beispiel einer fiktiven jugendtypischen Straftat werden alle wesentlichen Bestandteile des Jugendverfahrens, von der Begehung des Delikts bis zur Verurteilung durch einen Jugendrichter, durchgespielt.

Kooperationspartner des Rechtskundepakets sind:

- Integrierte Sekundar- und Gemeinschaftsschulen
- Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Polizei
- Senatsverwaltung für Justiz
- Richterschaft
- Staatsanwaltschaft
- Anwaltsverein e.V.
- Öffentliche Träger der Jugendhilfe/SPI
- Landeskommision Berlin gegen Gewalt

Ablauf der Projektwoche:

1. Tag

Einführung und Fall-Erstellung

Sensibilisierung zum Thema Gewalt, Darstellung relevanter Rechtsgrundlagen, gemeinsame Erarbeitung eines jugendtypischen Falls im Rollenspiel

2. Tag

Anti-Gewalt-Veranstaltung (AGV) der Polizei

In der AGV werden Fragen zu dem fiktiven Fall und polizeiliche Maßnahmen erörtert

3. Tag

Aufgaben und Struktur der Polizei sowie Vorbereitung der Gerichtsverhandlung

Führung durch eine Polizeidienststelle, Vorstellung der Jugendgerichtshilfe

4. Tag

Hauptverhandlung im Rollenspiel

Verhandlung des fiktiven Falls im Amtsgericht, Informationen zur Gerichtsbarkeit

5. Tag

Nachbereitung des Verhandlungstages

Vermittlung von Kenntnissen über Rechtsfolgen eines Urteils, Informationen zu Diversion, Täter-Opfer-Ausgleich, Jugendberatung

Seit 2010 werden die Projektwochen in allen zwölf Berliner Bezirken durchgeführt. Sie werden von Sozialarbeitern geleitet, die in der Regel Mitarbeiter freier Träger der Jugendhilfe sind. Die Beauftragung, landesweite Planung und Koordination der Rechtskunde-Projektwochen obliegt der Programmagentur Rechtskundepaket bei der Stiftung SPI, zu erreichen unter Telefon 405 00 373.

Durchgeführte Projektwochen

(Programmagentur Rechtskundepaket)

	2009	2010
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	1
Friedrichshain-Kreuzberg	3	3
Lichtenberg	8	6
Marzahn-Hellersdorf	5	7
Mitte	19	22
Neukölln	1	10
Pankow	0	3
Reinickendorf	0	3
Spandau	6	6
Steglitz-Zehlendorf	0	2
Tempelhof-Schöneberg	0	2
Treptow-Köpenick	5	3
Gesamt	47	68

6 Präventionsprojekte der Berliner Polizei

Seit der Umsetzung des Präventionskonzepts im Jahr 2003 werden verstärkt selbstinitiierte oder in Zusammenarbeit mit Partnern entwickelte Präventionsprojekte im örtlichen Bezug oder stadtweit angeboten. Der besondere Fokus richtet sich auf die Zielgruppe der jungen Menschen, um die Entwicklung zur Gewaltbereitschaft in ihren Ansätzen zu stoppen. Wichtig sind dabei auch die Aufklärung über Straftatbestände und deren Folgen sowie Tipps zur Opfervermeidung. Im Folgenden wird eine Auswahl an aktuellen Projekten für diese Zielgruppe vorgestellt.

Klappmaulpuppe Brummi (Vorschule und 1. bis 2. Klasse)

Brummi ist die Klappmaulpuppe der Berliner Polizei, die zu den Kindern in die Klasse kommt. Verhaltenstrainer der Polizei sprechen mittels Brummi mit Kindern über Gewalt, gute und schlechte Geheimnisse, über Selbstvertrauen und über Körpersprache. Auch NEIN-Sagen, Hilfe holen und „das seltsame Gefühl im Bauch“ (das Alarmgefühl) sind weitere wichtige Themen, die es sensibel zu behandeln gilt. Gemeinsam werden Lieder, wie zum Beispiel das „Mitmacherlied“, gesungen.



Ansprechpartner: Landespolizeischule, Abt. Aus- und Fortbildung, ZSE IV B 3, Telefon: 4664 9942320 oder 4664 994600

Einfach und sicher durch den Tag mit Lilly & Mo

Lilly & Mo ist ein überdimensionales auf dem Boden liegendes buntes Spielfeld, das von einem Polizisten entworfen wurde. Es wird von den Schülern gemeinsam mit Polizisten gespielt. Dabei geht es überwiegend um Fairness, Gewaltfreiheit und soziale



Kompetenz. Es geht dabei nicht um das Gewinnen, sondern das Erreichen eines gemeinsamen Ziels. Das Spiel enthält kriminal- und verkehrspolizeiliche Aspekte, für das kindliche Verständnis moderat verpackt. Alle Abschnitte sind mit den mobilen Brettspielen ausgestattet.

Ansprechpartner: Alle Präventionsbeauftragten der Polizeiabschnitte

(K)ein Kinderspiel

Das Theaterstück (K)ein Kinderspiel behandelt den sexuellen Missbrauch von Kindern durch Erwachsene. Das Theaterstück ist in einer Kooperation zwischen der Polizei und dem Grips-Theater entstanden. Zielgruppe sind Grundschüler.

Die beiden Hauptfiguren Frieda und Fred erleben darin unangemessene Annäherungsversuche von Erwachsenen. Diese werden jeweils im Anschluss mit den Kindern besprochen. Die Kinder sollen lernen, sich vor Übergriffen selbst zu schützen. Auf der Bühne spielen Kinder gemeinsam mit Schauspielern und Polizeibeamten Situationen durch, in denen ein Erwachsener versucht, sich einem Kind in strafrechtlich relevanter Form körperlich zu nähern. Den Kindern wird erklärt, wie sie in solchen Situationen durch aufgezeigte Handlungsinitiativen reagieren können. Die Schüler werden durch Sozialpädagogen des Jugendamts auf das Thema vorbereitet.



Ansprechpartner: Landespolizeischule, Abt. Aus- und Fortbildung, ZSE IV C 11, Telefon: 4664 994743

Kick-Projekt Sport gegen Jugenddelinquenz

Auf Initiative der Berliner Polizei und der Sportjugend Berlin ist das Kick-Projekt 1991 mit einem Modellversuch in Kreuzberg entstanden und seit Jahr 1993 auf andere Bezirke Berlins erweitert worden. Der



Aufbau der elf Standorte erfolgte in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Inneres, der Polizei und der Landeskommission Berlin gegen Gewalt.

Durch die enge und kooperative Zusammenarbeit zwischen Polizei und Sozialarbeit können straffällig gewordene Jugendliche nach Abschluss ihres Ermittlungsverfahrens von den Sachbearbeitern an das Kick-Projekt vermittelt werden. Die Jugendlichen können auf freiwilliger Basis mit den pädagogischen Mitarbeitern des Projekts in Kontakt treten.

Ausgangspunkt des pädagogischen Konzepts des Kick-Projekts ist die Vermittlung in das Projekt nicht als Strafe, sondern als Hilfe und Angebot für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Tendenzen, gefährdete Jugendliche einer größeren sozialen Kontrolle auszusetzen, will Kick mit seiner offenen, freiwilligen und frühzeitigen Intervention entgegenzutreten. Die inhaltliche Projektarbeit ist nicht ausschließlich auf delinquente Jugendliche beschränkt, sondern steht allen interessierten Jugendlichen, mit dem Ziel der sozialen Integration, offen.

Ansprechpartner: Kick-Team in der Landespolizeischule, ZSE IV B 3, Telefon: 4664 994230 oder Kick-Sportjugend, Telefon: 30098524

Anti-Gewalt-Veranstaltungen (AGV) und Themenbezogene- Informations-Veranstaltungen (TIV)

AGV und TIV an Schulen werden durch die Präventionsbeauftragten der Abschnitte (PrävBA) durchgeführt. Es handelt sich um bedarfsorientierte Unterrichtseinheiten, die sich an speziellen Themen oder Probleme orientieren, z. B. zur Gewalt-, Drogenproblematik oder zum Rechtsextremismus.

Inhalt einer AGV

- Erarbeitung des Gewaltbegriffs
- Einordnung jugendtypischer Straftaten ins Normensystem und Aufzeigen von Rechtsfolgen
- Information über Verfahrensabläufe bei der Polizei und Justiz
- Entwicklung und Üben von Handlungsmustern zur Vermeidung von Gewalteskalation
- Übungen zum Erlernen sinnvollen Hilfeverhaltens in Gewalt-situationen

Anzahl der durchgeführten AGV

(Präventionsdatenbank LKA Präv 1)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Dir 1	157	341	330	316	305	360	351
Dir 2	154	241	283	301	293	351	316
Dir 3	170	276	275	291	307	307	255
Dir 4	219	310	284	344	339	387	421
Dir 5	223	360	353	439	410	400	346
Dir 6	146	332	279	306	278	295	250
ZSE	360	304	204	243	202	188	161
stadtweit	1.429	2.164	2.008	2.240	2.134	2.288	2.100

Ansprechpartner: Siehe Adressenanhang

Polizeipuppenbühne Berlin zur Verkehrssicherheit von Kindern

Durch die Direktion 2 ZAVKD 2 wird seit dem Jahr 2006 Verkehrsunfallprävention mit einem Puppenspiel für die Zielgruppe Vorschulkinder und Schüler der 1. und 2. Klasse angeboten. Durch spezielle Lehrgänge konnten die Mitarbeiter die Fähigkeit des Aufführens von Puppenspielen erlernen. Im Fokus steht das richtige Verhalten der Kinder im Straßenverkehr. Die Mitarbeiter in Uniform treten nach dem Puppenspiel mit den Kindern in den Dialog und führen eine Ergebnis-Kontrolle über den vermittelten Stoff durch. Durch diese Art der Prävention ist es möglich, durch eine große Anzahl der kleinen Zuschauer, einen großen Personenkreis anzusprechen.

Ansprechpartner: Dir 2 ZAVKD 2, Telefon: 4664 281200

Wissen und Bildung als Schutzfaktor gegen Rechtsextremismus

Das Präventionsprojekt Wissen und Bildung als Schutzfaktor gegen Rechtsextremismus ist eine Themenorientierte Informations-Veranstaltung für Schüler der Sekundarstufe 1 zum Thema rechtsextremistische Nachwuchsgewinnung.

In zwei Unterrichtsstunden werden mit den Schülern Begriffe und Merkmale des Rechtsextremismus, aktuelle Erscheinungsformen nazistischen Gedankenguts und der Begriff Freiheitliche Demokratische Grundordnung erarbeitet und erläutert.

Anhand verbotener Zeichen, Kennzeichen und Organisationen werden die entsprechenden Straftaten erklärt.

Durch die Präventionsbeauftragten der Polizeiabschnitte (PrävBA) erhalten die Schüler in dieser Veranstaltung Handlungsempfehlungen, wie sie sich beim Versuch rechtsextremistischer Nachwuchsgewinnung verhalten können und Stärkung ihres demokratischen Bewusstseins.

Ansprechpartner: Siehe Adressenanhang

Wissen und Bildung als Schutzfaktor gegen Linksextremismus

Die Berliner Polizei hat in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport II zur Verringerung und Verhinderung von linksextremistischen Gewalttaten das Projekt Wissen und Bildung als Schutzfaktor gegen Linksextremismus entwickelt.

Es handelt sich um eine zweistündige Themen-Informations-Veranstaltung (TIV) an Gymnasien der Ortsteile Mitte, Kreuzberg, Friedrichshain und Prenzlauer Berg für Schüler der Klassenstufe 9. In den zwei Unterrichtsstunden sollen die Schüler mit der Vermittlung von Normen und Werten gestärkt werden. Hierzu erarbeiten sie Begriffe wie „Freiheitliche demokratische Grundordnung“ und „Wehrhafte Demokratie“. Es werden Begehungsweisen linksextremistischer Gewaltstraften und deren Folgen behandelt.

Die TIV wird in der Schule oder im Alten Stadthaus der Senatsverwaltung für Inneres und Sport durchgeführt.

Ansprechpartner: LKA 522, Telefon: 4664 952225 oder 952200

„Nein“ zu Gewalt – egal wo!

Auch im Jahr 2010 wurde das Präventionsprojekt „Nein“ zu Gewalt – egal wo! an Oberschulen im Bereich der Direktion 6 weiter durchgeführt.

Mit Schüler/innen, überwiegend der 8. und 9. Jahrgangsstufen, wurden zahlreiche Workshops zu Themen wie Gewalt und Medien, Mobbing, Suchtprophylaxe (Alkohol, Drogen), Prävention im ÖPNV, sexuelle Aufklärung, Aids in Entwicklungsländern, Essstörungen, Hooligans und Graffiti sowie Rechtsextremismus durchgeführt. Als Referenten stellten sich Mitarbeiter von zuständigen Einrichtungen und Institutionen sowie der Bundespolizei und der Berliner Polizei zur Verfügung.

Ansprechpartner: Dir 6 St 42, Telefon: 4664 604200

„STOPP TOKAT“ – eine Netzwerkinitiative gegen Raub und Gewalt in Kreuzberg

Im Jahr 2010 wurde das Präventionsprojekt „STOPP TOKAT“ weiter intensiviert.

„STOPP TOKAT“ ist eine Netzwerkinitiative der Polizeiabschnitte 52 und 53 zur Reduzierung von Raubtaten in Kreuzberg. Der aus dem türkischen stammende Begriff TOKAT bedeutet so viel wie Ohrfeige, aber auch „Abziehen“.



Die Buchstaben des Wortes „TOKAT“ wurden ganz bewusst mit weiteren türkischen Begriffen hinterlegt:

T = Tehdit (Drohung, Bedrohung) als Ausgangspunkt
O = Onur (Ehre), Appell, an dem schlechten Ruf der Jugendlichen zu arbeiten
K = Korku (Furcht), die bei den Opfern lange vorherrscht
A = Aci (Schmerz), der in physisch/psychisch erlitten wird
T = Ters (Falsch, verkehrt) sich so zu verhalten

Mit Stopp TOKAT soll erreicht werden, dass Vertreter aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens im Kreuzberger Kiez die Initiative durch konkrete Maßnahmen unterstützen.

Ansprechpartner: A 52, Telefon: 4664 552000 oder A 53, Telefon: 4664 553000

Stark ohne Gewalt

Dieses Projekt ist ein Netzwerk aus Polizei, Migrationsvereinen, Kirche, Sport und weiteren Beteiligten im Bereich des A 21, mit dem Ziel, Gewalt bei Jugendlichen zu verhindern oder wenigstens einzudämmen.



Wege zum Ziel:

- Kontakt zu den jugendlichen Migranten
- Initiieren von und Mitwirken bei lokaler Netzwerkarbeit
- Schaffen eines Vertrauensverhältnisses zu Trägern der Migrationshilfe
- Führen von offenen und regelmäßigen Dialogen mit der Zielgruppe

Ansprechpartner: A 21, Telefon: 4664 221000 oder 4664 221040

Tabellenanhang

Bevölkerungsstruktur Berlins 2006 bis 2010

Altersgruppen	Jahr	alle Nationalitäten	Nicht-deutsche	Deutsche	Türken	Polen	Rumänen	Libanesen	staatenlos	ungeklärt	übrige Nationalitäten
		n	n	n	n	n	n	n	n	n	n
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
unter 8 Jahre	2006	219.901	18.791	201.110	4.063	984	58	675	85	2.825	10.101
	2007	222.799	16.538	206.261	2.718	1.087	78	583	77	2.687	9.308
	2008	225.800	15.413	210.387	1.936	1.144	110	448	67	2.619	9.089
	2009	229.613	15.382	214.231	1.737	1.216	138	258	73	2.551	9.409
	2010	234.436	15.785	218.651	1.509	1.342	225	538	62	2.540	9.569
8 bis unter 14 Jahre	2006	153.201	25.878	127.323	10.330	1.119	42	717	92	2.048	11.530
	2007	153.477	24.698	128.779	9.904	1.102	44	604	72	1.922	11.050
	2008	155.184	22.843	132.341	8.738	1.122	64	592	52	1.710	10.565
	2009	157.041	20.281	136.760	7.166	1.150	88	242	48	1.568	10.019
	2010	158.387	18.161	140.226	5.777	1.119	125	375	55	1.466	9.244
14 bis unter 18 Jahre	2006	125.978	18.911	107.067	7.993	890	54	514	78	917	8.465
	2007	116.484	18.164	98.320	7.485	909	51	456	62	930	8.271
	2008	107.013	17.230	89.783	6.910	881	54	435	46	832	8.072
	2009	100.912	16.236	84.676	6.293	833	68	169	33	780	8.060
	2010	99.906	15.514	84.392	5.817	846	86	282	30	763	7.690
18 bis unter 21 Jahre	2006	111.792	15.052	96.740	5.245	1.157	64	374	50	547	7.615
	2007	111.734	15.116	96.618	5.390	1.020	97	337	56	545	7.671
	2008	111.260	15.354	95.906	5.380	970	161	285	41	521	7.996
	2009	106.838	15.158	91.680	5.161	971	190	148	48	485	8.155
	2010	99.066	15.075	83.991	4.889	928	242	248	31	473	8.264
8 bis unter 21 Jahre	2006	390.971	59.841	331.130	23.568	3.166	160	1.605	220	3.512	27.610
	2007	381.695	57.978	323.717	22.779	3.031	192	1.397	190	3.397	26.992
	2008	373.457	55.427	318.030	21.028	2.973	279	1.312	139	3.063	26.633
	2009	364.791	51.675	313.116	18.620	2.954	346	559	129	2.833	26.234
	2010	357.359	48.750	308.609	16.483	2.893	453	905	116	2.702	25.198

Altersgruppen	Jahr	alle Nationalitäten	Nicht-deutsche	Deutsche	Türken	Polen	Rumänen	Libanesen	staatenlos	ungeklärt	übrige Nationalitäten
		n	n	n	n	n	n	n	n	n	n
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
21 bis unter 40 Jahre	2006	944.752	199.871	744.881	41.893	19.114	1.466	3.668	580	4.321	128.829
	2007	936.586	201.783	734.803	41.026	20.327	1.682	3.610	536	4.215	130.387
	2008	937.872	204.724	733.148	40.072	20.549	2.108	3.617	500	4.111	133.767
	2009	934.888	198.099	736.789	38.858	19.416	2.274	2.227	454	3.860	131.010
	2010	941.676	196.342	745.334	37.501	18.612	2.635	3.439	408	3.622	130.125
21 bis unter 60 Jahre	2006	1.934.928	334.653	1.600.275	70.976	35.024	2.106	5.309	1.336	5.955	213.947
	2007	1.937.975	338.396	1.599.579	70.308	36.307	2.354	5.387	1.271	5.967	216.802
	2008	1.951.993	345.555	1.606.438	69.774	36.943	2.989	5.539	1.222	6.017	223.071
	2009	1.948.529	335.957	1.612.572	69.087	34.704	3.106	3.455	1.118	5.842	218.645
	2010	1.950.085	331.771	1.618.314	67.759	33.169	3.513	5.342	960	5.691	215.337
60 Jahre und älter	2006	795.097	50.438	744.659	18.058	3.715	299	303	263	348	27.452
	2007	801.996	53.388	748.608	18.930	3.628	308	326	266	374	29.556
	2008	809.299	56.782	752.517	19.811	3.791	328	354	276	380	31.842
	2009	817.799	57.703	760.096	20.276	3.664	308	199	264	382	32.610
	2010	829.332	57.223	772.109	19.920	3.451	253	329	228	349	32.693
21 Jahre und älter	2006	2.730.025	385.091	2.344.934	89.034	38.739	2.405	5.612	1.599	6.303	241.399
	2007	2.739.971	391.784	2.348.187	89.238	39.935	2.662	5.713	1.537	6.341	246.358
	2008	2.761.292	402.337	2.358.955	89.585	40.734	3.317	5.893	1.498	6.397	254.913
	2009	2.766.328	393.660	2.372.668	89.363	38.368	3.414	3.654	1.382	6.224	251.255
	2010	2.779.417	388.994	2.390.423	87.679	36.620	3.766	5.671	1.188	6.040	248.030
8 Jahre und älter	2006	3.120.996	444.932	2.676.064	112.602	41.905	2.565	7.217	1.819	9.815	269.009
	2007	3.121.666	449.762	2.671.904	112.017	42.966	2.854	7.110	1.727	9.738	273.350
	2008	3.134.749	457.764	2.676.985	110.613	43.707	3.596	7.205	1.637	9.460	281.546
	2009	3.131.119	445.335	2.685.784	107.983	41.322	3.760	4.213	1.511	9.057	277.489
	2010	3.136.776	437.744	2.699.032	104.162	39.513	4.219	6.576	1.304	8.742	273.228
Alle Altersgruppen	2006	3.340.897	463.723	2.877.174	116.665	42.889	2.623	7.892	1.904	12.640	279.110
	2007	3.344.465	466.300	2.878.165	114.735	44.053	2.932	7.693	1.804	12.425	282.658
	2008	3.360.549	473.177	2.887.372	112.549	44.851	3.706	7.653	1.704	12.079	290.635
	2009	3.360.732	460.717	2.900.015	109.720	42.538	3.898	4.471	1.584	11.608	286.898
	2010	3.371.212	453.529	2.917.683	105.671	40.855	4.444	7.114	1.366	11.282	282.797

Altersstruktur der Tatverdächtigen (TV) nach Geschlecht, Alter und Nationalität zu Straftaten Berlin insgesamt 2010

Altersgruppen	Geschlecht	Tatverdächtige							
		Alle Nationalitäten		Deutsche		Nichtdeutsche		Nichtdeutsche ohne Illegale	
		n	%	n	%	n	%	n	%
		1	2	3	4	5	6	7	8
unter 8 Jahre	ges.	273	0,2%	194	0,2%	79	0,2%	55	0,1%
	männl.	211	77,3%	158	81,4%	53	67,1%	39	70,9%
	weibl.	62	22,7%	36	18,6%	26	32,9%	16	29,1%
8 bis unter 14 Jahre	ges.	5.087	3,7%	3.928	4,3%	1.159	2,6%	1.105	2,8%
	männl.	3.505	68,9%	2.679	68,2%	826	71,3%	799	72,3%
	weibl.	1.582	31,1%	1.249	31,8%	333	28,7%	306	27,7%
14 bis unter 18 Jahre	ges.	11.969	8,8%	8.384	9,3%	3.585	7,9%	3.030	7,8%
	männl.	7.925	66,2%	5.483	65,4%	2.442	68,1%	2.098	69,2%
	weibl.	4.044	33,8%	2.901	34,6%	1.143	31,9%	932	30,8%
18 bis unter 21 Jahre	ges.	11.485	8,5%	7.780	8,6%	3.705	8,2%	2.985	7,7%
	männl.	8.565	74,6%	5.766	74,1%	2.799	75,5%	2.275	76,2%
	weibl.	2.920	25,4%	2.014	25,9%	906	24,5%	710	23,8%
unter 21 Jahre	ges.	28.814	21,2%	20.286	22,4%	8.528	18,9%	7.175	18,4%
	männl.	20.206	70,1%	14.086	69,4%	6.120	71,8%	5.211	72,6%
	weibl.	8.608	29,9%	6.200	30,6%	2.408	28,2%	1.964	27,4%
8 bis unter 21 Jahre	ges.	28.541	21,0%	20.092	22,2%	8.449	18,7%	7.120	18,3%
	männl.	19.995	70,1%	13.928	69,3%	6.067	71,8%	5.172	72,6%
	weibl.	8.546	29,9%	6.164	30,7%	2.382	28,2%	1.948	27,4%
unter 25 Jahre	ges.	45.498	33,5%	31.400	34,7%	14.098	31,2%	11.626	29,8%
	männl.	32.666	71,8%	22.430	71,4%	10.236	72,6%	8.510	73,2%
	weibl.	12.832	28,2%	8.970	28,6%	3.862	27,4%	3.116	26,8%
8 bis unter 25 Jahre	ges.	45.225	33,3%	31.206	34,4%	14.019	31,1%	11.571	29,7%
	männl.	32.455	71,8%	22.272	71,4%	10.183	72,6%	8.471	73,2%
	weibl.	12.770	28,2%	8.934	28,6%	3.836	27,4%	3.100	26,8%
über 25 Jahre	ges.	90.240	66,5%	59.189	65,3%	31.051	68,8%	27.350	70,2%
	männl.	67.184	74,5%	43.898	74,2%	23.286	75,0%	20.454	74,8%
	weibl.	23.056	25,5%	15.291	25,8%	7.765	25,0%	6.896	25,2%
TV insgesamt	ges.	135.738	100,0%	90.589	100,0%	45.149	100,0%	38.976	100,0%
	männl.	99.850	73,6%	66.328	73,2%	33.522	74,2%	28.964	74,3%
	weibl.	35.888	26,4%	24.261	26,8%	11.627	25,8%	10.012	25,7%
TV insgesamt (über 8 Jahre)	ges.	135.465	99,8%	90.395	99,8%	45.070	99,8%	38.921	99,9%
	männl.	99.639	73,6%	66.170	73,2%	33.469	74,3%	28.925	74,3%
	weibl.	35.826	26,4%	24.225	26,8%	11.601	25,7%	9.996	25,7%

Jugenddelinquenz (Kinder) 2006 – 2010 Berlin (ermittelte Tatverdächtige)

Veränderung				Delikt	Schlüsselzahl	ermittelte tatverdächtige Kinder				
2006/07	2007/08	2008/09	2009/10			2010	2009	2008	2007	2006
+3,2%	-4,1%	+11,0%	-7,9%	<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	1.648	1.789	1.611	1.679	1.627
+9,7%	-33,6%	+7,4%	-15,8%	Raub	210000	170	202	188	283	258
+1,4%	+0,5%	+10,0%	-6,8%	Körperverletzung	220000	1.379	1.480	1.345	1.338	1.320
-5,2%	-1,0%	+3,6%	-1,9%	<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	2.771	2.824	2725	2.753	2.903
-9,5%	-36,8%	+108,3%	-4,0%	Diebstahl aus Kfz	x50x00	24	25	12	19	21
-5,6%	+11,8%	-10,5%	-70,6%	Diebstahl an Kfz	x55000	5	17	19	17	18
-25,0%	+0,0%	+166,7%	-25,0%	Autodiebstahl	xxx100	6	8	3	3	4
+90,9%	+14,3%	-66,7%	+100,0%	Mopeddiebstahl	xxx200	16	8	24	21	11
+9,6%	-9,9%	+32,9%	-22,9%	Fahrraddiebstahl	xxx300	84	109	82	91	83
-10,0%	+2,1%	+4,6%	+2,6%	Ladendiebstahl	326x00	2.364	2.305	2.203	2.158	2.399
+5,9%	+30,6%	-17,0%	-33,3%	Diebstahl in Wohnung	335x00	26	39	47	36	34
+68,4%	-53,1%	-40,0%	-44,4%	Taschendiebstahl	x90x00	5	9	15	32	19
-38,5%	+75,0%	-35,7%	+44,4%	Büroeinbruch	410x00	13	9	14	8	13
x	-71,4%	+100,0%	-75,0%	Kioskeinbruch	420x00	1	4	2	7	0
+45,7%	-45,1%	+71,4%	-41,7%	Geschäftseinbruch	425x00	28	48	28	51	35
+26,7%	+26,3%	+4,2%	-60,0%	Wohnungseinbruch	435x00	10	25	24	19	15
+112,5%	+29,4%	-4,5%	-38,1%	Kellereinbruch	440x00	13	21	22	17	8
+21,4%	-52,9%	+75,0%	+92,9%	Automateneinbruch	4xx700	27	14	8	17	14
+15,0%	+80,0%	-16,2%	-48,5%	<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	101	196	234	130	113
-14,1%	+12,7%	-17,7%	-35,3%	<i>Brandstiftung</i>	640000	33	51	62	55	64
+35,8%	-10,0%	-3,4%	-14,0%	<i>Sachbeschädigung</i>	674000	937	1.089	1.127	1.252	922
-9,5%	+47,4%	+25,0%	-11,4%	<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	31	35	28	19	21
+2,3%	-1,2%	+2,6%	-6,5%	Straftaten insgesamt	"-----"	5.360	5.730	5.585	5.651	5.522

Jugenddelinquenz (Jugendliche) 2006 – 2010 Berlin (ermittelte Tatverdächtige)

Veränderung				Delikt	Schlüsselzahl	ermittelte tatverdächtige Jugendliche				
2006/07	2007/08	2008/09	2009/10			2010	2009	2008	2007	2006
-4,6%	-10,7%	-8,1%	-5,3%	<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	3.758	3.968	4.320	4.835	5.068
-3,5%	-22,3%	-19,4%	-0,6%	Raub	210000	918	924	1.146	1.475	1.528
-6,5%	-8,7%	-6,2%	-5,0%	Körperverletzung	220000	2.839	2.989	3.187	3.492	3.733
-1,6%	-5,9%	+1,5%	+0,0%	<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	5.340	5.338	5260	5.592	5.683
-27,2%	+4,2%	-3,3%	-13,4%	Diebstahl aus Kfz	x50x00	103	119	123	118	162
+39,7%	-15,8%	-30,0%	-8,9%	Diebstahl an Kfz	x55000	51	56	80	95	68
-32,7%	-8,6%	-6,3%	+13,3%	Autodiebstahl	xxx100	68	60	64	70	104
+4,4%	-9,5%	-30,8%	+22,7%	Mopeddiebstahl	xxx200	146	119	172	190	182
+17,9%	+25,6%	-13,1%	-34,8%	Fahrraddiebstahl	xxx300	178	273	314	250	212
-3,7%	-2,7%	+5,1%	+8,4%	Ladendiebstahl	326x00	3.892	3.591	3.416	3.509	3.642
-0,4%	-12,2%	-1,9%	-19,9%	Diebstahl in Wohnung	335x00	169	211	215	245	246
+19,2%	-36,6%	-3,4%	-35,1%	Taschendiebstahl	x90x00	37	57	59	93	78
-19,8%	-18,3%	+14,5%	-42,5%	Büroeinbruch	410x00	50	87	76	93	116
+104,2%	-28,6%	-40,0%	+71,4%	Kioskeinbruch	420x00	36	21	35	49	24
-5,6%	+5,5%	-15,9%	-27,2%	Geschäftseinbruch	425x00	142	195	232	220	233
+0,8%	+6,6%	+13,2%	-27,4%	Wohnungseinbruch	435x00	106	146	129	121	120
-4,0%	+33,3%	-25,0%	-6,3%	Kellereinbruch	440x00	45	48	64	48	50
-18,6%	-40,0%	+38,1%	+31,0%	Automateneinbruch	4xx700	38	29	21	35	43
+19,8%	+25,5%	-18,6%	-23,8%	<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	729	957	1.176	937	782
-28,8%	-45,2%	+91,3%	-47,7%	<i>Brandstiftung</i>	640000	23	44	23	42	59
-7,0%	-19,2%	-15,5%	-18,6%	<i>Sachbeschädigung</i>	674000	1.830	2.248	2.661	3.292	3.541
-12,1%	-7,6%	+2,0%	+4,0%	<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	799	768	753	815	927
-2,1%	-8,2%	-5,5%	-5,0%	Straftaten insgesamt	"-----"	11.970	12.598	13.326	14.524	14.838

Jugenddelinquenz (Heranwachsende) 2006 – 2010 Berlin (ermittelte Tatverdächtige)

Veränderung				Delikt	Schlüsselzahl	ermittelte tatverdächtige Heranwachsende				
2006/07	2007/08	2008/09	2009/10			2010	2009	2008	2007	2006
+1,9%	-2,4%	-4,1%	-11,9%	<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	3.427	3.888	4.055	4.153	4.076
-4,6%	-14,7%	-10,4%	-16,3%	Raub	210000	492	588	656	769	806
+3,1%	-1,5%	-2,8%	-11,9%	Körperverletzung	220000	2.697	3.062	3.150	3.198	3.101
-1,9%	-4,2%	+2,6%	-4,5%	<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	3.037	3.181	3101	3.237	3.301
-17,8%	+2,7%	-16,4%	-22,0%	Diebstahl aus Kfz	x50x00	99	127	152	148	180
-11,2%	-7,6%	+5,5%	-15,6%	Diebstahl an Kfz	x55000	65	77	73	79	89
-2,9%	-16,2%	+37,3%	-34,2%	Autodiebstahl	xxx100	75	114	83	99	102
-29,5%	+4,7%	-30,0%	+20,6%	Mopeddiebstahl	xxx200	76	63	90	86	122
-1,9%	+24,7%	-6,3%	-23,9%	Fahrraddiebstahl	xxx300	137	180	192	154	157
-6,4%	+0,8%	+5,7%	+6,4%	Ladendiebstahl	326x00	1.651	1.552	1.469	1.458	1.557
+3,5%	-0,4%	-2,6%	-27,8%	Diebstahl in Wohnung	335x00	164	227	233	234	226
-26,4%	-16,7%	+29,2%	-13,1%	Taschendiebstahl	x90x00	73	84	65	78	106
-6,7%	-15,3%	-2,1%	-33,7%	Büroeinbruch	410x00	61	92	94	111	119
-36,7%	+26,3%	+8,3%	+3,8%	Kioskeinbruch	420x00	27	26	24	19	30
-8,9%	-8,2%	-10,1%	-21,7%	Geschäftseinbruch	425x00	119	152	169	184	202
+37,5%	-1,4%	-6,4%	+8,3%	Wohnungseinbruch	435x00	143	132	141	143	104
+5,7%	-5,4%	+11,4%	-33,3%	Kellereinbruch	440x00	26	39	35	37	35
+8,3%	-53,8%	+50,0%	-22,2%	Automateneinbruch	4xx700	14	18	12	26	24
+34,3%	-0,3%	-0,9%	-37,5%	<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	1.338	2.140	2.160	2.167	1.614
-45,0%	+9,1%	-16,7%	-5,0%	<i>Brandstiftung</i>	640000	19	20	24	22	40
-4,1%	-3,6%	-13,5%	-22,2%	<i>Sachbeschädigung</i>	674000	1.295	1.664	1.923	1.994	2.079
-1,3%	-4,3%	-4,7%	-7,6%	<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	1.228	1.329	1.394	1.457	1.476
+3,3%	-1,8%	-0,9%	-10,6%	Straftaten insgesamt	"-----"	11.484	12.839	12.950	13.190	12.765

Jugenddelinquenz (unter 21-Jährige) 2006 – 2010 Berlin (ermittelte Tatverdächtige)

Veränderung				Delikt	Schlüsselzahl	ermittelte Tatverdächtige unter 21 Jahren				
2006/07	2007/08	2008/09	2009/10			2010	2009	2008	2007	2006
-1,0%	-6,4%	-3,4%	-8,4%	<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	8.833	9.645	9.986	10.667	10.771
-2,5%	-21,3%	-13,9%	-7,8%	Raub	210000	1.580	1.714	1.990	2.527	2.592
-1,5%	-4,3%	-2,0%	-8,2%	Körperverletzung	220000	6.915	7.531	7.682	8.028	8.154
-2,6%	-4,3%	+2,3%	-1,7%	<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	11.148	11.343	11.086	11.582	11.887
-21,5%	+0,7%	-5,6%	-16,6%	Diebstahl aus Kfz	x50x00	226	271	287	285	363
+9,1%	-9,9%	-12,8%	-19,3%	Diebstahl an Kfz	x55000	121	150	172	191	175
-18,1%	-12,8%	+21,3%	-18,1%	Autodiebstahl	xxx100	149	182	150	172	210
-5,7%	-3,7%	-33,6%	+25,3%	Mopeddiebstahl	xxx200	238	190	286	297	315
+9,5%	+18,8%	-4,4%	-29,0%	Fahrraddiebstahl	xxx300	399	562	588	495	452
-6,2%	-0,5%	+5,1%	+6,2%	Ladendiebstahl	326x00	7.907	7.448	7.088	7.125	7.598
+1,8%	-3,9%	-3,6%	-24,7%	Diebstahl in Wohnung	335x00	359	477	495	515	506
+0,0%	-31,5%	+7,9%	-23,3%	Taschendiebstahl	x90x00	115	150	139	203	203
-14,5%	-13,2%	+2,2%	-34,0%	Büroeinbruch	410x00	124	188	184	212	248
+38,9%	-18,7%	-16,4%	+25,5%	Kioskeinbruch	420x00	64	51	61	75	54
-3,2%	-5,7%	-7,9%	-26,8%	Geschäftseinbruch	425x00	289	395	429	455	470
+18,4%	+3,9%	+3,1%	-14,5%	Wohnungseinbruch	435x00	259	303	294	283	239
+9,7%	+18,6%	-10,7%	-22,2%	Kellereinbruch	440x00	84	108	121	102	93
-3,7%	-47,4%	+48,8%	+29,5%	Automateneinbruch	4xx700	79	61	41	78	81
+28,9%	+10,4%	-7,8%	-34,2%	<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	2.168	3.293	3.570	3.234	2.509
-27,0%	-8,4%	+5,5%	-34,8%	<i>Brandstiftung</i>	640000	75	115	109	119	163
-0,1%	-12,6%	-12,4%	-18,8%	<i>Sachbeschädigung</i>	674000	4.062	5.001	5.711	6.538	6.542
-5,5%	-5,1%	-2,0%	-3,5%	<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	2.058	2.132	2.175	2.291	2.424
+0,7%	-4,5%	-2,2%	-7,5%	Straftaten insgesamt	"-----"	28.814	31.167	31.861	33.365	33.125

Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten - 2010 Berlin (Kinder)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	tatverdächtige Kinder							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	39.873	1.648	4,1%	1.217	3,1%	431	1,1%	429	1,1%
Raub	210000	2.751	170	6,2%	124	4,5%	46	1,7%	45	1,6%
Straßenraub	217000	887	93	10,5%	65	7,3%	28	3,2%	27	3,0%
Körperverletzung	220000	30.198	1.379	4,6%	1.018	3,4%	361	1,2%	359	1,2%
KV in der Öffentlichkeit	222100	4.057	292	7,2%	198	4,9%	94	2,3%	93	2,3%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	33.945	2.771	8,2%	2.146	6,3%	625	1,8%	589	1,7%
Diebstahl aus Kfz	x50x00	665	24	3,6%	20	3,0%	4	0,6%	4	0,6%
Diebstahl an Kfz	x55000	305	5	1,6%	4	1,3%	1	0,3%	1	0,3%
Autodiebstahl	xxx100	732	6	0,8%	5	0,7%	1	0,1%	1	0,1%
Moped-/Kraddiebstahl	xxx200	379	16	4,2%	13	3,4%	3	0,8%	3	0,8%
Fahrraddiebstahl	xxx300	877	84	9,6%	64	7,3%	20	2,3%	19	2,2%
Ladendiebstahl	326x00	23.422	2.364	10,1%	1.835	7,8%	529	2,3%	495	2,1%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.518	26	1,7%	24	1,6%	2	0,1%	2	0,1%
Taschendiebstahl	x90x00	438	5	1,1%	3	0,7%	2	0,5%	1	0,2%
Büroeinbruch	410x00	341	13	3,8%	11	3,2%	2	0,6%	2	0,6%
Kioskeinbruch	420x00	93	1	1,1%	1	1,1%	0	0,0%	0	0,0%
Geschäftseinbruch	425x00	911	28	3,1%	20	2,2%	8	0,9%	8	0,9%
Wohnungseinbruch	435x00	732	10	1,4%	6	0,8%	4	0,5%	4	0,5%
Kellereinbruch	440x00	229	13	5,7%	11	4,8%	2	0,9%	2	0,9%
Automateneinbruch	4xx700	152	27	17,8%	23	15,1%	4	2,6%	4	2,6%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	9.907	101	1,0%	55	0,6%	46	0,5%	43	0,4%
<i>Brandstiftung</i>	640000	379	33	8,7%	19	5,0%	14	3,7%	14	3,7%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	10.006	937	9,4%	795	7,9%	142	1,4%	142	1,4%
<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	9.300	31	0,3%	22	0,2%	9	0,1%	9	0,1%
Straftaten insgesamt	"-----"	135.738	5.360	3,9%	4.122	3,0%	1.238	0,9%	1.160	0,9%
					76,9%		23,1%			

Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten - 2010 Berlin (Jugendliche)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	tatverdächtige Jugendliche							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	39.873	3.758	9,4%	2.618	6,6%	1.140	2,9%	1.114	2,8%
Raub	210000	2.751	918	33,4%	622	22,6%	296	10,8%	290	10,5%
Straßenraub	217000	887	423	47,7%	288	32,5%	135	15,2%	133	15,0%
Körperverletzung	220000	30.198	2.839	9,4%	1.971	6,5%	868	2,9%	848	2,8%
KV in der Öffentlichkeit	222100	4.057	817	20,1%	567	14,0%	250	6,2%	244	6,0%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	33.945	5.340	15,7%	3.799	11,2%	1.541	4,5%	1.395	4,1%
Diebstahl aus Kfz	x50x00	665	103	15,5%	75	11,3%	28	4,2%	26	3,9%
Diebstahl an Kfz	x55000	305	51	16,7%	44	14,4%	7	2,3%	7	2,3%
Autodiebstahl	xxx100	732	68	9,3%	52	7,1%	16	2,2%	16	2,2%
Moped-/Kradiebstahl	xxx200	379	146	38,5%	123	32,5%	23	6,1%	23	6,1%
Fahrraddiebstahl	xxx300	877	178	20,3%	130	14,8%	48	5,5%	48	5,5%
Ladendiebstahl	326x00	23.422	3.892	16,6%	2.741	11,7%	1.151	4,9%	1.020	4,4%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.518	169	11,1%	135	8,9%	34	2,2%	33	2,2%
Taschendiebstahl	x90x00	438	37	8,4%	17	3,9%	20	4,6%	17	3,9%
Büroeinbruch	410x00	341	50	14,7%	44	12,9%	6	1,8%	6	1,8%
Kioskeinbruch	420x00	93	36	38,7%	27	29,0%	9	9,7%	9	9,7%
Geschäftseinbruch	425x00	911	142	15,6%	92	10,1%	50	5,5%	48	5,3%
Wohnungseinbruch	435x00	732	106	14,5%	67	9,2%	39	5,3%	39	5,3%
Kellereinbruch	440x00	229	45	19,7%	38	16,6%	7	3,1%	7	3,1%
Automateneinbruch	4xx700	152	38	25,0%	33	21,7%	5	3,3%	5	3,3%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	9.907	729	7,4%	432	4,4%	297	3,0%	266	2,7%
<i>Brandstiftung</i>	640000	379	23	6,1%	20	5,3%	3	0,8%	3	0,8%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	10.006	1.830	18,3%	1.572	15,7%	258	2,6%	237	2,4%
<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	9.300	799	8,6%	600	6,5%	199	2,1%	189	2,0%
Straftaten insgesamt	"-----"	135.738	11.970	8,8%	8.385	6,2%	3.585	2,6%	3.030	2,2%
					70,1%		29,9%			

Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten – 2010 Berlin (Heranwachsende)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	tatverdächtige Heranwachsende							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	39.873	3.427	8,6%	2.480	6,2%	947	2,4%	881	2,2%
Raub	210000	2.751	492	17,9%	333	12,1%	159	5,8%	148	5,4%
Straßenraub	217000	887	147	16,6%	102	11,5%	45	5,1%	41	4,6%
Körperverletzung	220000	30.198	2.697	8,9%	1.968	6,5%	729	2,4%	673	2,2%
KV in der Öffentlichkeit	222100	4.057	711	17,5%	495	12,2%	216	5,3%	198	4,9%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	33.945	3.037	8,9%	1.856	5,5%	1.181	3,5%	921	2,7%
Diebstahl aus Kfz	x50x00	665	99	14,9%	56	8,4%	43	6,5%	39	5,9%
Diebstahl an Kfz	x55000	305	65	21,3%	46	15,1%	19	6,2%	18	5,9%
Autodiebstahl	xxx100	732	75	10,2%	41	5,6%	34	4,6%	28	3,8%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	379	76	20,1%	58	15,3%	18	4,7%	12	3,2%
Fahrraddiebstahl	xxx300	877	137	15,6%	99	11,3%	38	4,3%	35	4,0%
Ladendiebstahl	326x00	23.422	1.651	7,0%	907	3,9%	744	3,2%	541	2,3%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.518	164	10,8%	132	8,7%	32	2,1%	31	2,0%
Taschendiebstahl	x90x00	438	73	16,7%	28	6,4%	45	10,3%	34	7,8%
Büroeinbruch	410x00	341	61	17,9%	33	9,7%	28	8,2%	27	7,9%
Kioskeinbruch	420x00	93	27	29,0%	19	20,4%	8	8,6%	7	7,5%
Geschäftseinbruch	425x00	911	119	13,1%	75	8,2%	44	4,8%	34	3,7%
Wohnungseinbruch	435x00	732	143	19,5%	81	11,1%	62	8,5%	55	7,5%
Kellereinbruch	440x00	229	26	11,4%	23	10,0%	3	1,3%	3	1,3%
Automateneinbruch	4xx700	152	14	9,2%	7	4,6%	7	4,6%	7	4,6%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	9.907	1.338	13,5%	946	9,5%	392	4,0%	351	3,5%
<i>Brandstiftung</i>	640000	379	19	5,0%	12	3,2%	7	1,8%	7	1,8%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	10.006	1.295	12,9%	1.078	10,8%	217	2,2%	167	1,7%
<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	9.300	1.228	13,2%	872	9,4%	356	3,8%	322	3,5%
Straftaten insgesamt	"-----"	135.738	11.484	8,5%	7.779	5,7%	3.705	2,7%	2.985	2,2%
					67,7%		32,3%			

Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten – 2010 Berlin (unter 21 Jahren)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige unter 21 Jahren insgesamt							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	39.873	8.833	22,2%	6.315	15,8%	2.518	6,3%	2.424	6,1%
Raub	210000	2.751	1.580	57,4%	1.079	39,2%	501	18,2%	483	17,6%
Straßenraub	217000	887	663	74,7%	455	51,3%	208	23,4%	201	22,7%
Körperverletzung	220000	30.198	6.915	22,9%	4.957	16,4%	1.958	6,5%	1.880	6,2%
KV in der Öffentlichkeit	222100	4.057	1.820	44,9%	1.260	31,1%	560	13,8%	535	13,2%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	33.945	11.148	32,8%	7.801	23,0%	3.347	9,9%	2.905	8,6%
Diebstahl aus Kfz	x50x00	665	226	34,0%	151	22,7%	75	11,3%	69	10,4%
Diebstahl an Kfz	x55000	305	121	39,7%	94	30,8%	27	8,9%	26	8,5%
Autodiebstahl	xxx100	732	149	20,4%	98	13,4%	51	7,0%	45	6,1%
Moped-/Krad Diebstahl	xxx200	379	238	62,8%	194	51,2%	44	11,6%	38	10,0%
Fahrraddiebstahl	xxx300	877	399	45,5%	293	33,4%	106	12,1%	102	11,6%
Ladendiebstahl	326x00	23.422	7.907	33,8%	5.483	23,4%	2.424	10,3%	2.056	8,8%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.518	359	23,6%	291	19,2%	68	4,5%	66	4,3%
Taschendiebstahl	x90x00	438	115	26,3%	48	11,0%	67	15,3%	52	11,9%
Büroeinbruch	410x00	341	124	36,4%	88	25,8%	36	10,6%	35	10,3%
Kioskeinbruch	420x00	93	64	68,8%	47	50,5%	17	18,3%	16	17,2%
Geschäftseinbruch	425x00	911	289	31,7%	187	20,5%	102	11,2%	90	9,9%
Wohnungseinbruch	435x00	732	259	35,4%	154	21,0%	105	14,3%	98	13,4%
Kellereinbruch	440x00	229	84	36,7%	72	31,4%	12	5,2%	12	5,2%
Automateneinbruch	4xx700	152	79	52,0%	63	41,4%	16	10,5%	16	10,5%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	9.907	2.168	21,9%	1.433	14,5%	735	7,4%	660	6,7%
<i>Brandstiftung</i>	640000	379	75	19,8%	51	13,5%	24	6,3%	24	6,3%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	10.006	4.062	40,6%	3.445	34,4%	617	6,2%	546	5,5%
<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	9.300	2.058	22,1%	1.494	16,1%	564	6,1%	520	5,6%
Straftaten insgesamt	"-----"	135.738	28.814	21,2%	20.286	14,9%	8.528	6,3%	7.175	5,3%
					70,4%		29,6%			

Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten – 2010 Berlin (Jung erwachsene)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	tatverdächtige Jung erwachsene (21- bis u. 25-Jähr.)							
					deutsche		insgesamt		nichtdeutsche Wohnbevölkerung *)	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	39.873	4.603	11,5%	3.287	8,2%	1.316	3,3%	1.207	3,0%
Raub	210000	2.751	415	15,1%	282	10,3%	133	4,8%	115	4,2%
Straßenraub	217000	887	96	10,8%	66	7,4%	30	3,4%	25	2,8%
Körperverletzung	220000	30.198	3.648	12,1%	2.640	8,7%	1.008	3,3%	925	3,1%
KV in der Öffentlichkeit	222100	4.057	615	15,2%	440	10,8%	175	4,3%	155	3,8%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	33.945	3.627	10,7%	2.038	6,0%	1.589	4,7%	1.219	3,6%
Diebstahl aus Kfz	x50x00	665	107	16,1%	39	5,9%	68	10,2%	57	8,6%
Diebstahl an Kfz	x55000	305	60	19,7%	35	11,5%	25	8,2%	22	7,2%
Autodiebstahl	xxx100	732	125	17,1%	60	8,2%	65	8,9%	56	7,7%
Moped-/Krad diebstahl	xxx200	379	45	11,9%	28	7,4%	17	4,5%	11	2,9%
Fahrraddiebstahl	xxx300	877	122	13,9%	95	10,8%	27	3,1%	24	2,7%
Ladendiebstahl	326x00	23.422	2.075	8,9%	1.037	4,4%	1.038	4,4%	742	3,2%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.518	215	14,2%	162	10,7%	53	3,5%	52	3,4%
Taschendiebstahl	x90x00	438	71	16,2%	24	5,5%	47	10,7%	36	8,2%
Büroeinbruch	410x00	341	56	16,4%	36	10,6%	20	5,9%	19	5,6%
Kioskeinbruch	420x00	93	11	11,8%	5	5,4%	6	6,5%	6	6,5%
Geschäftseinbruch	425x00	911	159	17,5%	72	7,9%	87	9,5%	61	6,7%
Wohnungseinbruch	435x00	732	109	14,9%	73	10,0%	36	4,9%	33	4,5%
Kellereinbruch	440x00	229	27	11,8%	24	10,5%	3	1,3%	2	0,9%
Automateneinbruch	4xx700	152	14	9,2%	7	4,6%	7	4,6%	6	3,9%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	9.907	2.065	20,8%	1.520	15,3%	545	5,5%	468	4,7%
<i>Brandstiftung</i>	640000	379	46	12,1%	36	9,5%	10	2,6%	8	2,1%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	10.006	1.345	13,4%	1.058	10,6%	287	2,9%	235	2,3%
<i>Rauschgift delikte</i>	730000	9.300	1.794	19,3%	1.296	13,9%	498	5,4%	443	4,8%
Straftaten insgesamt	"-----"	135.738	16.684	12,3%	11.114	8,2%	5.570	4,1%	4.451	3,3%
					66,6%		33,4%			

Beteiligung junger Tatverdächtiger (TV) an ausgewählten Delikten – 2010 Berlin (unter 21 Jahren insgesamt)

Delikt	PKS-Schlüssel	ermittelte Tatverdächtige insgesamt	Kinder 0 bis unter 14		Jugendliche 14 bis unter 18		Heranwachsende 18 bis unter 21		unter 21 Jahre 0 bis unter 21	
			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
<i>Rohheitsdelikte insgesamt</i>	200000	39.873	1.648	4,1%	3.758	9,4%	3.427	8,6%	8.833	22,2%
Raub	210000	2.751	170	6,2%	918	33,4%	492	17,9%	1.580	57,4%
Straßenraub	217000	887	93	10,5%	423	47,7%	147	16,6%	663	74,7%
Körperverletzung	220000	30.198	1.379	4,6%	2.839	9,4%	2.697	8,9%	6.915	22,9%
KV in der Öffentlichkeit	222100	4.057	292	7,2%	817	20,1%	711	17,5%	1.820	44,9%
<i>Diebstahl insgesamt</i>	xxxx00	33.945	2.771	8,2%	5.340	15,7%	3.037	8,9%	11.148	32,8%
Diebstahl aus Kfz	x50x00	665	24	3,6%	103	15,5%	99	14,9%	226	34,0%
Diebstahl an Kfz	x55000	305	5	1,6%	51	16,7%	65	21,3%	121	39,7%
Autodiebstahl	xxx100	732	6	0,8%	68	9,3%	75	10,2%	149	20,4%
Moped-/Kradiebstahl	xxx200	379	16	4,2%	146	38,5%	76	20,1%	238	62,8%
Fahrradiebstahl	xxx300	877	84	9,6%	178	20,3%	137	15,6%	399	45,5%
Ladendiebstahl	326x00	23.422	2.364	10,1%	3.892	16,6%	1.651	7,0%	7.907	33,8%
Diebstahl in Wohnung	335x00	1.518	26	1,7%	169	11,1%	164	10,8%	359	23,6%
Taschendiebstahl	x90x00	438	5	1,1%	37	8,4%	73	16,7%	115	26,3%
Büroeinbruch	410x00	341	13	3,8%	50	14,7%	61	17,9%	124	36,4%
Kioskeinbruch	420x00	93	1	1,1%	36	38,7%	27	29,0%	64	68,8%
Geschäftseinbruch	425x00	911	28	3,1%	142	15,6%	119	13,1%	289	31,7%
Wohnungseinbruch	435x00	732	10	1,4%	106	14,5%	143	19,5%	259	35,4%
Kellereinbruch	440x00	229	13	5,7%	45	19,7%	26	11,4%	84	36,7%
Automateneinbruch	4xx700	152	27	17,8%	38	25,0%	14	9,2%	79	52,0%
<i>Erschleichen von Leistungen</i>	515000	9.907	101	1,0%	729	7,4%	1.338	13,5%	2.168	21,9%
<i>Brandstiftung</i>	640000	379	33	8,7%	23	6,1%	19	5,0%	75	19,8%
<i>Sachbeschädigung</i>	674000	10.006	937	9,4%	1.830	18,3%	1.295	12,9%	4.062	40,6%
<i>Rauschgiftdelikte</i>	730000	9.300	31	0,3%	799	8,6%	1.228	13,2%	2.058	22,1%
Straftaten insgesamt	"-----"	135.738	5.360	3,9%	11.970	8,8%	11.484	8,5%	28.814	21,2%

Ausgewählte Delikte zur Jugendgruppengewalt – 2010 Berlin

Delikt	PKS Schlüssel	Erfasste Fälle	Aufgekl. Fälle	AQ	Anzahl der ermitt. Tatverd.			Nicht-deutsche Tatverd.	Anteil NDTV in %
				in %	gesamt	männlich	weiblich		
Straftaten gegen das Leben	000000	2	2	100,0%	7	5	2	1	14,3%
Rohheitsdelikte insgesamt	200000	2.583	1.201	46,5%	2.177	1.775	402	650	29,9%
Raub	210000	1.462	547	37,4%	977	829	148	295	30,2%
Raubüberfälle auf Geschäfte	212000	47	15	31,9%	28	28	0	10	35,7%
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	214000	2	1	50,0%	3	3	0	2	66,7%
Handtaschenraub	216000	98	23	23,5%	52	44	8	24	46,2%
Straßenraub	217000	772	264	34,2%	498	434	64	157	31,5%
Raubüberfälle in Wohnungen	219000	17	15	88,2%	42	33	9	5	11,9%
Körperverletzung	220000	1.007	589	58,5%	1.301	1.032	269	401	30,8%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	222000	856	504	58,9%	1.220	973	247	380	31,1%
KV in der Öffentlichkeit	222100	522	298	57,1%	752	590	162	226	30,1%
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	224000	145	82	56,6%	92	68	24	23	25,0%
Nötigung	232200	43	26	60,5%	49	42	7	16	32,7%
Bedrohung	232300	69	37	53,6%	73	58	15	14	19,2%
Erpressung	610000	6	6	100,0%	9	8	1	3	33,3%
Widerstand gegen die Staatsgewalt	621000	10	10	100,0%	11	11	0	0	0,0%
Hausfriedensbruch	622000	14	13	92,9%	38	34	4	4	10,5%
Landfriedensbruch	623000	21	15	71,4%	57	52	5	12	21,1%
Beleidigung	673000	46	23	50,0%	45	32	13	13	28,9%
Sachbeschädigung	674000	1.295	1.092	84,3%	828	810	18	107	12,9%
Sachbeschädigung durch Graffiti	674011	450	371	82,4%	298	292	6	36	12,1%
Sachbeschädigung in der Öffentlichkeit	674300	725	625	86,2%	580	569	11	71	12,2%
Straftaten gegen das Waffengesetz	726000	11	7	63,6%	7	7	0	2	28,6%
Straftaten insgesamt	-----	4.014	2.380	59,3%	3.019	2.588	431	764	25,3%

Adressenanhang für Ansprechpartner in der Berliner Polizei

Für Jugendsachen

Direktion 1 Dir 1 St 423	<i>(Pankow, Reinickendorf)</i> 13357 Berlin Pankstr. 29	Tel.: 4664 104230 Fax: 4664 104298
-----------------------------	---	---------------------------------------

Direktion 2 Dir 2 St 423	<i>(Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau)</i> 13597 Berlin Charlottenburger Chaussee 67	Tel.: 4664 204230 Fax: 4664 204099
-----------------------------	--	---------------------------------------

Direktion 3 Dir 3 St 423	<i>(Mitte)</i> 10557 Berlin Kruppstr. 2	Tel.: 4664 304230 Fax: 4664 304099
-----------------------------	---	---------------------------------------

Direktion 4 Dir 4 St 423	<i>(Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg)</i> 12249 Berlin Eiswaldtstr. 18	Tel.: 4664 404230 Fax: 4664 404299
-----------------------------	---	---------------------------------------

Direktion 5 Dir 5 St 421	<i>(Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg)</i> 10965 Berlin Friesenstr. 16	Tel.: 4664 504210 Fax: 4664 504299
-----------------------------	---	---------------------------------------

Direktion 6 Dir 6 St 421	<i>(Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg)</i> 12681 Berlin Poelchaustr. 1	Tel.: 4664 604210 Fax: 4664 604299
-----------------------------	---	---------------------------------------

LKA 45 LKA 454	<i>(Einbruchsdelikte)</i> 12101 Berlin, Tempelhofer Damm 12	Tel.: 4664 945408 Fax: 4664 945499
-------------------	---	---------------------------------------

Für AGV und TIV

Direktion 1 Tel.: 4664 104200	<i>(Pankow, Reinickendorf)</i>	Fax: 4664 104298
----------------------------------	--------------------------------	------------------

Direktion 2 Tel.: 4664 204200	<i>(Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau)</i>	Fax: 4664 204099
----------------------------------	--	------------------

Direktion 3 Tel.: 4664 304200	<i>(Mitte)</i>	Fax: 4664 304099
----------------------------------	----------------	------------------

Direktion 4 Tel.: 4664 404200	<i>(Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg)</i>	Fax: 4664 404299
----------------------------------	--	------------------

Direktion 5 Tel.: 4664 504200	<i>(Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg)</i>	Fax: 4664 504299
----------------------------------	---	------------------

Direktion 6 Tel.: 4664 604250	<i>(Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg)</i>	Fax: 4664 604299
----------------------------------	---	------------------